

SÜW JOURNAL

Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße

November 2024

Der Kreis SÜW heizt richtig ein!

Ofenführerschein wird 1000-mal verlost



Foto: Ofenakademie

Einstehen:

Der Demokratie
ein Gesicht geben

Einfühlen:

Dem Patientenwohl
Nachdruck verleihen

Einschätzen:

Missbrauchsfälle
erkennen und beenden

Impressum

Die Sonderveröffentlichung „SÜW-Journal – Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße“ erscheint 4x jährlich in den Gebieten Landkreis Südliche Weinstraße und Landau. Auflage: 63.400 Exemplare

Herausgeber / Verlag: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.
In Zusammenarbeit mit der SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5–11, 67059 Ludwigshafen, www.wochenblatt-reporter.de
Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Dietmar Seefeldt, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.

Druck: Druck-, und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2–4, 67071 Ludwigshafen

Redaktion: Jens Vollmer (viSdP)

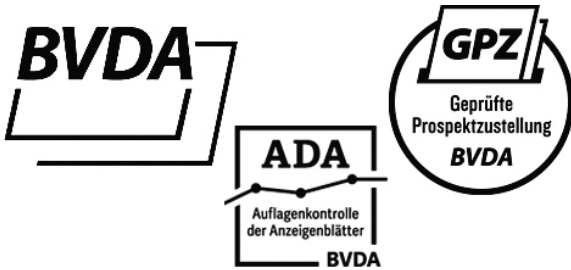
E-Mail: redaktion@suewe.de, Tel. 0621 5902-505

Anzeigen: Mediawerk Südwest GmbH, Amtsstraße 5–11, 67059 Ludwigshafen, www.mediawerk-suedwest.de

Regionalleitung: Christian von Perbandt (verantwort.)

Umwelthinweis: Zur Herstellung dieser Ausgabe wurde Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbebotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.



So erreichen Sie uns:

Gewerbliche Anzeigenberatung: Lars Robbe, Jürgen Esswein, Heike Reber, Anette Oeler, Michael Petroll, Rüdiger Profit
E-Mail: wb-landau@mediawerk-suedwest.de;
wb-neustadt-hassloch@mediawerk-suedwest.de

Prospektmanagement: Tobias Ehrenberg,
E-Mail: prospekte@mediawerk-suedwest.de

Redaktion: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kreisverwaltung SÜW (Marina Mandery, Jennifer Back, Christian Heintz),
E-Mail: pressestelle@suedliche-weinstrasse.de;
Thomas Klein, Pressebüro Klein, Telefon: 06345 4070668,
E-Mail: klein-gedrucktes@web.de

Zustellreklamationen: www.wochenblatt-reporter.de/
zustellung oder Telefon: 0621 572498-60



Satz & Gestaltung: Crossmedia GmbH, Fürstenrieder Straße 5, 80687 München,
Telefon: 089 347073-0,
E-Mail: info@crossmedia-online.de,
www.crossmedia-online.de



Landrat Dietmar Seefeldt
Foto: Privat

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

haben Sie sie in diesen Tagen auch wieder an den Straßenrändern entdeckt, die großen Haufen aufgeschichteter Zuckerrüben? Wie schlafende Riesen lagen sie bereit – und warteten aufs Aufladen durch die imposante „Maus“. So nennt man die ausgeklügelte Landmaschine, die die knolligen Feldfrüchte zunächst grob reinigt und dann lässig, wie es scheint, auf Lkw verlädt. Das habe ich mir vor kurzem an einem nebligen Herbstmorgen auf einem Feld bei Herxheim aus nächster Nähe angesehen. In kürzester Zeit war die Ladefläche eines 40-Tonnners voll! Früher sprach man von der Zuckerrübe ja als der „Königin der Feldfrüchte“. Heute ist der Anbau zwar für Landwirtinnen und Landwirte weiter attraktiv, allerdings auch mit einigen Risiken und neuen Herausforderungen verbunden, so haben sie es mir auf dem Feld berichtet. Besonders im Blick ist dabei die Schilf-Glasflügelzikade, ein Insekt, das es sich – vermutlich auch in Folge des Klimawandels – auf immer mehr Feldern in der Südpfalz gemütlich gemacht hat. Es lebt im Boden und gefährdet durch ein Bakterium, das es trägt, verschiedene Feldkulturen wie Zuckerrübe, Kartoffel und Sellerie.

Keine leichte Zeit erleben derzeit leider auch die Winzerinnen und Winzer – nicht nur, aber auch an unserer Südlichen Weinstraße. Der Weinabsatz ist deutlich zurückgegangen, im Durchschnitt über Kellereien, Genossenschaften und Selbstvermarkter hinweg um rund zehn Prozent. Ein Grund ist die allgemeine Zurückhaltung beim Kaufverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher. Viele Preise sind zuletzt gestiegen, und da spart man beim Einkauf, wo es geht. Zweitens – und das begrüße ich ausdrücklich – ist in den vergangenen Jahren das allgemeine Bewusstsein für den Wert der Gesundheit gestiegen, und damit sind die Gefahren des Alkoholkonsums stärker im Blick. Drittens genießen viele junge Leute lieber andere Getränke. Wein gilt vielen von ihnen als zu kompliziert, Ausnahmen ausgenommen. Das alles setzt den Weinbau europaweit unter Druck. Der Literpreis für den Rebsaft verfällt vielerorts angesichts der nicht verkauften Übermengen. Vergleichsweise geht es dem Weinanbaugebiet Südliche Weinstraße noch gut. Aber um bis zu 30 Prozent gestiegene Produktionskosten, das extrem regenreiche Frühjahr und der daraufhin notwendige, arbeitsintensive Einsatz von Schutzmitteln, auch im Bio-Anbau, trugen ihr Übriges zur angespannten Lage nach der diesjährigen Weinlese bei. Die Branche wird an langfristigen Lösungen arbeiten müssen. Aus meiner Sicht muss sie dazu von der Politik auf allen Ebenen, insbesondere auf der europäischen, unterstützt werden. Der Weinbau an unserer SÜW ist zum Glück jung, kreativ und quicklebendig. Davon kann man sich bei einem Besuch beim Winzer, bei der Winzergenossenschaft oder in einer Vinothek an unserer schönen Südlichen Weinstraße überzeugen.

940 landwirtschaftliche Betriebe gibt es im Landkreis SÜW noch. Der größte Anteil davon baut nur Wein an, außerdem fließen in diese Gesamtzahl auch die Betriebe, die nur Feldwirtschaft betreiben, und sogenannte Gemischtbetriebe ein. Insgesamt aber gibt es im Kreis 1118 Winzer, darin enthalten ist auch die Anzahl derer, die Weinbau im Nebenerwerb betreiben.

Damit das so bleibt, appelliere ich an Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger: Wenn Sie Weinköstlichkeiten für die Feiertage, solide Alltagsbegleiter oder Weinpräsente für Freunde benötigen, dann kaufen Sie bitte, sofern es Ihre Haushaltskasse erlaubt, keinen Wein aus Neuseeland oder Chile im Supermarktangebot. Denn das Gute liegt so nah. Vortreffliche Weine und Sekte in verschiedenen Qualitätsstufen, immer häufiger auch alkoholfrei, von der Südlichen Weinstraße bekommen Sie in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft. Der Weinbau schenkt unserem Landkreis nicht nur den Namen, sondern ermöglicht und bereichert unsere Pfälzer Weinfestkultur, die Gastlichkeit, die Weinfeste. Tragen Sie bitte dazu dabei, dass uns die Winzerinnen und Winzer erhalten bleiben.

Was ansonsten alles zum Landkreis Südliche Weinstraße gehört, was in seiner Verwaltung (der Kreisverwaltung) los ist und warum wir 1000 Ofenführerscheine verschenken – das und mehr lesen Sie in dieser Ausgabe des SÜW-Journals. Wie gewohnt wünsche ich interessante Lektüre und viel Freude beim Schmökern!

Ihr

Dietmar Seefeldt
Landrat der Südlichen Weinstraße

Termine im Landkreis Südliche Weinstraße

Sonntag, 10. November, bis Freitag, 20. Dezember, und Donnerstag, 2. Januar, bis Freitag, 10. Januar: **Kunst im Kreishaus Südliche Weinstraße:** Ausstellung von Studierenden des Instituts für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität (RPTU) in Landau. Mehr unter www.suedliche-weinstrasse.de/kunstimkreishaus
Sonntag, 24. November, 17 Uhr, Marktkirche Bad Bergzabern: **Klang der Leidenschaft** – eine musikalische Lesung mit Werken von Clara und Robert Schumann und Johannes Brahms. Benefizkonzert des Zonta Clubs Bad Bergzabern, siehe S. 15.
Montag, 25. November: **Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen**, siehe S. 15.

Samstag, 30. November, 19.30 Uhr, Wappensaal, Weinstraße 66a, Edenkoben: „**Morgen ist auch noch ein Tag**“. Kulturkino im **Filmtheater Edenkoben** anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, siehe S. 15.
Sonntag, 1. Dezember, 16 Uhr, Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße in Silz: **Wildadvent**. Tannenbäume werden mit allerlei Leckerem für die Tiere geschmückt. Fackelwanderung und Adventsgeschichte bei Einbruch der Dunkelheit. Danach kann das erste Damwild beim Knabbern des Tannenschmucks beobachtet werden.

Adventssonntage, 1., 8., 15. und 22. Dezember, 18 bis 20 Uhr: Das kostenfreie Telefonangebot „**Silberruf**“ ist **erreichbar** für alle, die gerne ein wenig plaudern möchten. Kostenlose Rufnummer: 0800 500 50 20. Auch an Heiligabend, 24. Dezember, von 9 bis 11 Uhr, am Freitag, 27. Dezember, von 18 bis 20 Uhr, am Sonntag, 29. Dezember, 18 bis 20 Uhr sowie an Silvester, 31. Dezember, von 9 bis 11 Uhr. Zögern Sie nicht, die Zeitschenkerinnen und Zeitschenker gehen ans Telefon und freuen sich auf Ihren Anruf. Die regulären Erreichbarkeiten sind montags von 18 bis 20 Uhr, dienstags von 9 bis 11 Uhr, freitags von 18 bis 20 Uhr und sonntags von 18 bis 20 Uhr.

Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr, Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, Landau: **Kerzenlichtkonzert im Kreishaus**. Ensembles sowie Solistinnen und Solisten der Kreismusikschule spielen bei weihnachtlicher Beleuchtung im Foyer der Kreisverwaltung. Für Kinderpunsch, Glühwein und Gebäck sorgt der Förderverein der Kreismusikschule.

Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr, Edenkoben, Protestantische Kirche. **Benefiz-Weihnachtskonzert von LJO-Brass** zusammen mit Andreas Becker (Horn). Auch am Donnerstag, 26. Dezember, 17 Uhr in der Landauer Stiftskirche, dann außerdem mit Anna Linß (Orgel). Tickets unter: www.ljo-brass.de

Montag, 9. Dezember, 19.30 Uhr, DGH Birkweiler, **Vollversammlung des Kreiselternausschusses SÜW**.

Freitag, 20. Dezember, 14.30 bis circa 16 Uhr. **Gemeinsam Weihnachtslieder singen** im Haus der Familie in Bad Bergzabern, Luitpoldstraße 22. Eine Kooperation mit dem Büro des Landrats Dietmar Seefeldt.

Freitag, 20. Dezember: Wichtig für **Jägerinnen und Jäger**: Die letzte **Trichinenuntersuchung** vor Weihnachten findet statt. Die nächste Untersuchung erfolgt dann am 27. Dezember. Im neuen Jahr läuft ab dem 2. Januar wieder alles turnusmäßig: montags, donnerstags und freitags.

Montag, 23. Dezember, bis Mittwoch, 1. Januar: Die **Kreisverwaltung** bleibt „**zwischen den Jahren**“ geschlossen. Das **Jugendamt** ist während der Schließzeiten zwischen Weihnachten und Neujahr unter der Telefonnummer 06341 940-800 oder per E-Mail an jugendamt@suedliche-weinstrasse.de trotzdem **erreichbar**.

Dienstag, 31. Dezember: Wichtig für alle, die im **Weinbau** tätig sind: Bis zu diesem Stichtag sind die **Fertigstellungsmeldungen** für die Pflanzungen im Jahr 2024 einzureichen. In der Zeit vom 2. bis 31. Januar findet dann das 2025er-Antragsverfahren „Umstrukturierungsanträge Teil 2“ für Rebepflanzungen statt.

Freitag, 10. Januar, 19.30 Uhr, Bürgerhaus Maikammer, Marktstraße 8: **Neujahrsempfang** des Landkreises Südliche Weinstraße.

Freitag, 14. Februar: **One Billion Rising**. Weltweiter Aktionstag: Jedes Jahr am 14. Februar tanzen weltweit Menschen, um sich für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen einzusetzen.

Freitag, 7. März: Start der Gleichstellungswochen „**Brot und Rosen**“.

Weitere Termine finden Sie im Veranstaltungskalender des Südliche Weinstraße e. V. unter www.suedlicheweinstrasse.de/veranstaltungen.



Gemeinsam gegen Missbrauch: Jugendamt bietet Fortbildungen für Grundschul-Lehrkräfte

Mehr Hilfe und Beratung

Erschreckend: Expertinnen und Experten gehen davon aus, dass in jeder Schulklasse ein bis zwei Kinder sitzen, die schon einmal sexualisierte Gewalt erfahren haben. Das Jugendamt Südliche Weinstraße hat ein breit angelegtes Präventionsprojekt gestartet, um Kinder und Jugendliche im Landkreis davor zu schützen. Das soll auf mehreren Ebenen stattfinden und sowohl Kinder wie auch Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern an der Südlichen Weinstraße mit einbeziehen.

Seit 2022 bietet das Jugendamt in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Landau-SÜW und der Schulsozialarbeit im Landkreis flächendeckend für alle Grundschulen in SÜW Lehrkräfte-Fortbildungen und Präventionsangebote für die Grundschulkinder an. Auch Elternabende gehören zu dem Programm im Rahmen des breit angelegten Präventionsprojekts. „Die Grundschulen erreichen die Kinder an dem Ort, wo sie viele Stunden am Tag verbringen. Hier sollten sie geschützt sein, sich sicher fühlen und im Bedarfsfall unkompliziert kompetente Hilfe und Beratung bekommen können“, betont der fürs Jugendamt zuständige Erste Kreisbeigeordnete Georg Kern. Er war selbst unlängst bei einer der Fortbildungen anwesend, an der Grundschule in Annweiler am Trifels. Gemeinsam mit Markus Bohlender von der Stiftung der VR Bank Südpfalz, die das Projekt in diesem Jahr im Rahmen des Jugendaktionsbündnisses unterstützt, hat er sich einen persönlichen Eindruck vom Programm verschafft sowie mit Lehrkräften und der Referentin ausgetauscht.

Signale erkennen, Missbrauch beenden

Im ersten Schritt geht es darum, Missbrauch erkennen und beenden zu können. Viele Erwachsene, auch Lehrkräfte, sind auf das Thema sexuelle Gewalt nicht vorbereitet, übersehen die Signale betroffener Kinder oder sind unsicher, was zu tun ist, wenn sie Missbrauch vermuten. Häufig wird dann aus der Angst heraus, etwas falsch zu machen, nichts unternommen, in der Hoffnung, dass andere aktiv werden. Um dem entgegenzuwirken, bietet Anja Ziebler-Kühn vom Kinderschutzbund Landau-Südliche Weinstraße eine für die Teilnehmenden kostenlose Fortbildung für das pädagogische



Erster Kreisbeigeordneter Georg Kern und Markus Bohlender von der Stiftung der VR Bank Südpfalz (2. und 3. von rechts) zu Gast bei einer der Fortbildungen. Foto: KV SÜW

Personal der Grundschulen an. Die Eltern werden jeweils bei einem von ihr ausgerichteten Elternabend über die Inhalte des Projektes informiert und erhalten grundlegende Informationen zum Thema. Für die Schülerinnen und Schüler, in der Regel ab der 3. Klasse, gibt es Präventionsangebote von Teams bestehend aus der Klassenlehrkraft und dem für die Schule zuständigen Schulsozialarbeiter beziehungsweise der für die Schule zuständigen Schulsozialarbeiterin. Altersentsprechend und sensibel geht es bei diesen Angeboten für die Kinder darum, was okay und was nicht okay ist, wie man als Kind sagen kann, was man nicht möchte, oder dass die eigenen Gefühle wichtig sind.

Hintergrund: Das Präventionsprojekt des Jugendamts SÜW Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche verhindern, aufdecken und bearbeiten ist ein wesentlicher Teil der Kinderschutzarbeit in den Jugendämtern. Das Kreisjugendamt SÜW arbeitet auf diesem Feld bereits seit Jahren mit dem Kinderschutzdienst des Kinderschutzbundes Landau-SÜW zusammen. Vor etwa zwei Jahren startete das Präventionsprogramm in SÜW. Damals hob Landrat Dietmar Seefeldt hervor: „Auch wir an der Südlichen Weinstraße bleiben nicht verschont von Fällen sexualisierter Gewalt. Hinter der Fassade unserer idyllischen Dörfer erfahren Kinder furchtbare Gewalt. Wir gehen daher mit diesem Programm des Jugendamts sehr grundsätzlich die Prävention an.“ (mm)

Sparen klingt noch nie so gut, oder?

Hört sich gut an: **Fondssparen und Prämie sichern!**

Bis 31.12.2024 den ersten Sparplan abschließen und In-Ear-Kopfhörer von Teufel erhalten.

Teilnahmebedingungen unter: vrbank-sww.de/sparplan

Verantwortlich für die Prämienaktion ist Union Investment Privatfonds GmbH. Bitte lesen Sie die Verkaufsprospekte und die Basisinformationsblätter der Fonds, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Weitere Informationen, insbesondere zu Chancen und Risiken, die Verkaufsprospekte und die Basisinformationsblätter erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache bei Ihrer VR Bank Südliche Weinstraße-Wasgau eG oder bei Union Investment Service Bank AG, 60529 Frankfurt am Main, oder auf www.union-investment.de/downloads. Stand: 1. Juli 2024



Auch den richtigen Zeitpunkt, wann wieder Holz nachzuliegen ist, um effizient zu heizen, erfährt man beim Ofenführerschein. Foto: Ofenakademie

Ofenführerschein: Kreisverwaltung SÜW verschenkt 1000-mal den Onlinekurs

Heimelige Kaminwärme wesentlich umweltschonender und effizienter

Gerade jetzt in der Übergangszeit werden am Abend gerne die Kaminöfen angezündet. Das prasselnde Feuer zaubert nicht nur rein optisch heimelige Wärme und Gemütlichkeit in die Wohnung, wenn sich die Raumtemperatur drastisch gesenkt hat. Behagliche Wärme ist aber nur die eine Seite des wohltuenden Kaminfeuers; es gibt auch durchaus Nachteile: So sind Holzöfen nach Angaben des Umweltbundesamtes für über 20 Prozent der durch Menschen verursachten Feinstaubemissionen verantwortlich. Wer richtig heizt, kann jedoch die Feinstaubbelastung um bis zu 50 Prozent und den CO₂-Ausstoß um bis zu 35 Prozent reduzieren. Wie man umweltschonender seinen Kaminofen befeuert und dabei zusätzlich noch Brennstoff einsparen kann, das erfahren all jene, die in einem Online-Kurs den Ofenführerschein machen – beispielweise bei der Ofenakademie. Auf privater Grundlage kann so jede und jeder seinen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz im Landkreis Südliche Weinstraße leisten. Um diese Initiative zu unterstützen, verschenkt der Kreis SÜW 1000-mal einen Online-Kurs zum Ofenführerschein – und verlost darüber hinaus attraktive Preise.

Hatte die Kreisverwaltung mit der Suche nach dem ältesten Kühlschrank oder der ältesten Heizungspumpe bereits die Initiative ergriffen, um in den Privathaushalten die Bereitschaft



SÜW-Klimaschutzmanagerin Agnes Bartmus zeigt das Zertifikat, das man erhält, wenn man die Abschlussprüfung besteht. (Foto: Klein)

zu mehr Energieeffizienz und Umweltbewusstsein anzuregen, liegt nun der Fokus auf den Einzelraumfeuerungsanlagen, wie Kaminöfen & Co. offiziell bezeichnet werden. Über elf Millionen dieser Feuerstätten werden bundesweit betrieben, den Löwenanteil nehmen dabei die Kaminöfen ein. Von allen Wärmeerzeugern in den Haushalten verursachen sie aber den höchsten Anteil an Feinstaubemissionen und gasförmigen Luftschadstoffen, denn bei der Verbrennung von Holz entsteht eben nicht nur Wärme, es werden zwangsläufig auch Schadstoffe freigesetzt. Vor diesem Hintergrund hat Agnes Bartmus, Klimaschutzmanagerin des Kreises SÜW, gemeinsam mit ihren

Kolleginnen und Kollegen von der Stadt Landau und dem Kreis Gernersheim die Kampagne „Ofenführerschein“ gestartet. Das Ziel: Holzöfen möglichst effizient und umweltfreundlich zu bedienen, um so nicht nur den Geldbeutel, sondern insbesondere die Umwelt zu schonen. Eine Möglichkeit hierzu ist die Online-Lernplattform der Ofenakademie, die Expertenwissen aus Praxis und Wissenschaft vereint. „Kommunen und Gebietskörperschaften unternehmen schon seit vielen Jahren große Anstrengungen, um die gesteckten Klimaschutzziele zu erreichen. Alleine können wir aber all diese Aufgaben nicht umsetzen, es kommt auf jeden noch so kleinen Beitrag eines jeden von uns an. Das Wissen aus dem Ofenführerschein ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und hilft zudem, Heizkosten zu sparen“, begrüßt Landrat Dietmar Seefeldt die jetzt angelaufene Initiative.

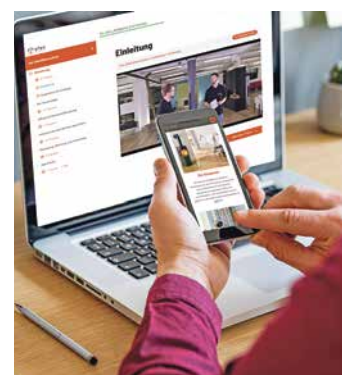
Auch „alte Hasen“ lernen noch Neues

„Wie man seinen Ofen befeuert, ist für viele eine klare Sache, weil man es schon immer so gemacht hat und es auch immer warm wurde. Wer aber den Ofenführerschein absolviert, wird auf jeden Fall an der einen oder anderen Stelle merken, dass es auch anders als gewohnt geht, dass dann die Ofenscheibe nicht so schnell schwarz wird und man obendrein weniger Brennmaterial benötigt“, ist sich Agnes Bartmus

sicher, dass auch eingefleischte Ofenheizende noch etwas Neues lernen können. Emissionsarmer Betrieb, effiziente Brennstoffnutzung, Sicherheit, Wartung und Reinigung sind einige der Schwerpunktthemen des Ofenführscheins, der insgesamt etwa 90 Minuten Zeit in Anspruch nimmt. Wer dann noch die Abschlussprüfung besteht, wird mit einem Zertifikat belohnt. „Im Schnitt sind die Teilnehmenden knapp 60 Jahre alt, und 60 Prozent von ihnen bedienen bereits seit mehr als zehn Jahren einen Holzofen. Auch manch erfahrener Ofennutzer und erfahrene Ofennutzerin hat am Ende die Prüfung nicht bestanden“, weist die Klimaschutzmanagerin darauf hin, dass auch „alte Hasen“ ihre Praktiken optimieren können und im Ofenführerschein nicht nur das vermittelt wird, was man eh schon weiß – zum Beispiel dass ein Ofen idealerweise nicht von unten, sondern von oben angefeuert wird. „Da es sich um einen Online-Kurs handelt, kann man den Lehrgang jederzeit unterbrechen, um am eigenen Ofen alles auszuprobieren und zu sehen, ob sich das eben Gesehene auch so umsetzen lässt“, so Agnes Bartmus. Pro Abbrand könne man bis zu 30 Prozent Brennholz sparen, der Schadstoffausstoß werde um ein Vielfaches verringert. Wichtig ist ihr aber auch die Tatsache, dass es sich beim Ofenführerschein um eine freiwillige Angelegenheit sowohl bei der Teilnahme als auch bei der abschließenden



Bereits beim Anzünden machen viele Ofenheizer schon den ersten Fehler. Foto: Ofenakademie



Ganz bequem online wird der Ofenführerschein gemacht. Unterbrechungen und Wiederholungen sind jederzeit möglich. Foto: Ofenakademie

Prüfung handelt. „Der Vorteil besteht darin, dass jede und jeder einerseits Brennholz einsparen kann und gleichzeitig einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leistet“, hofft sie auf eine möglichst große positive Resonanz auf die Aktion. Nicht zu vernachlässigen ist dabei auch der positive Effekt eines verringerten Schadstoffausstoßes auf die Gesundheit.



Werben fürs Mitmachen beim Ofenführerschein: SÜW-Klimaschutzmanagerin Agnes Bartmus, Robert Tiesler, Fachbereichsleiter „Bauen, Kreisentwicklung“ bei der Kreisverwaltung Germersheim, Landaus Bürgermeister Lukas Hartmann, SÜW-Landrat Dietmar Seefeldt, Dr. Fritz Brechtel, Landrat Kreis Germersheim, und Marcel Wilhelm, Klimaschutzmanager der Stadt Landau (von links nach rechts).
Foto: KV SÜW

Das rät ein Schornsteinfegermeister

Ob und wie eine Einzelraumfeuerungsanlage betrieben werden darf oder kann, liegt in erster Linie beim zuständigen bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger, der die sichere Benutzbarkeit der Feuerstätte vor der Inbetriebnahme bescheinigen muss und bei der jährlichen Kaminreinigung anhand der Rückstände erkennt, ob der Ofen richtig und typgerecht befeuert wird. „Die Beschaffenheit des Brennmaterials ist ausschlaggebend, etwa die Länge und der Umfang der gespaltenen Holzscheite“, sagt Bezirks-schornsteinfeger Michael Kühner, Technischer Innungswart der Schornsteinfegerinnung der Pfalz und Rheinhessen und

Technischer Landesinnungswart Rheinland-Pfalz. Er ist sich sicher, dass in vielen Fällen zu viel Holz aufgelegt wird. „Ein Kilogramm Holz bringt in der Regel eine Heizleistung von vier Kilowattstunden (kWh), bei einem Ofen mit sechs kWh Leistung genügen also bereits eineinhalb Kilogramm Holz, also etwa zwei Scheite. Entscheidend ist zudem die richtige Luftzufuhr bei der Verbrennung, zumal Holz zu 80 Prozent als Gas verbrennt. Wenn also richtig Rauch aus dem Kamin kommt, ist dies ein Hinweis auf falsche Befeurung“, macht Kühner deutlich, dass gerade der jeweils zuständige Schornsteinfeger beziehungsweise die zuständige Schornsteinfegerin eine gute

Ansprechperson ist, wenn es ums richtige Heizen geht. Das sieht auch Agnes Bartmus so, die die Aktion Ofenführerschein als eine gute Ergänzung zu den Informationen des Schornsteinfegers begreift. „Uns geht es um die Aufklärung und richtige Umsetzung beim Heizen mit Kaminöfen im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes, gleichgültig von wem die Information erfolgt. Man kann beim Heizen mit Holz viel richtig, aber auch sehr viel falsch machen.“ Das Einsparpotenzial an Emissionen und auch Kosten ist durchaus gegeben. Denn gerade mit dem Krieg in der Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise ist die Nachfrage nach Holz enorm gestiegen und damit auch der

Information:

Die gemeinsame Aktion Ofenführerschein der Kreise SÜW und GER sowie der Stadt Landau wurde Anfang November gestartet. Allein der Kreis SÜW spendiert hierzu 1000 Interessierten die Möglichkeit zur kostenlosen Teilnahme an der Online-Lernplattform der Ofenakademie zum Erwerb des Ofenführerscheins.

So geht's:

Wer den Ofenführerschein kostenlos absolvieren will, geht einfach im Internet auf die Seite www.ofenakademie.de/suedpfalz. Dort kann ein Zugangscode abgefragt und jederzeit mit der Schulung begonnen werden. Die Stadt Landau sowie die Landkreise Südliche Weinstraße und Germersheim stellen jeweils begrenzte Kontingente für kostenfreie Zugänge zu dem Online-Kurs zur Verfügung.

Schnell sein lohnt sich, die Vergabe der Plätze erfolgt im „Windhundverfahren“. Wenn das Kontingent ausgeschöpft ist, kann der Kurs zwar trotzdem absolviert werden, dann aber auf eigene Kosten. Der Zugang erlaubt den Besuch eines etwa 90-minütigen Online-Kurses bei der Ofenakademie. Ofennutzerinnen und -nutzer erfahren darin alles über das richtige Heizen mit Holz. Der Kurs kann jederzeit begonnen oder unterbrochen und zu späterem Zeitpunkt fortgesetzt werden.

Gewinnchance sichern:

Wer nach dem Kurs auch noch den freiwilligen Wissenstest online erfolgreich absolviert, erhält den „Ofenführerschein“ und landet im Lostopf, denn: Unter allen Südpfälzerinnen und Südpfälzern, die bis zum 31. Dezember ihren Ofenführerschein gemacht haben, werden zwei Mal zwei Tageskarten für die Südpfalz-Therme in Bad Bergzabern sowie zwei Familientageskarten für den Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße in Silz verlost.

Weitere Informationen zum Ofenführerschein und zur Ofenakademie gibt es unter www.ofenakademie.de/suedpfalz

Preis für gutes, trockenes Brennholz, wie die Nachfrage beim regionalen Holzhandel und bei der Forstverwaltung Haardt in Landau zeigt. Auch wenn sich der Markt für Brennholz nach der drohenden Energiekrise 2021 bis 2023 wieder etwas stabilisiert hat, muss man für gutes Brennholz heute mit über 125 Euro für den Raummeter rechnen.

Ein wärmendes Kaminfeuer schafft nicht nur für alle Romantiker eine besondere Atmosphäre im Raum, es ist letztlich auch eine sichere Wärmequelle, die ein Gefühl der Unabhängigkeit beschert, das uns ebenso am Herzen liegen sollte wie die Sorge um unsere Umwelt, die wir durch richtiges und effizientes Heizen um ein Vielfaches entlasten und schonen können. (kl)

Nebenbei bemerkt

Kein Geld im Ofen verheizen



Tradition heißt, das Feuer weitergeben, aber nicht die Asche bewahren! Wenn das mal nicht im wahrsten Sinne der Worte für den Kaminofen in der heimischen Wohnstube gilt. Oder

haben Sie sich jemals gefragt, ob das denn so ganz richtig ist, wie Sie den Ofen anfeuern? Was hat man nicht schon alles an Feuerchen gemacht, so als Knirps und überhaupt. Immer nach der alt bewährten Methode von unten schönes Anmachholz und schön gestapelt, Luftklappe auf und abgefackelt. Zumeist wurde es ja auch schnell warm in der Stube. Auch das Outdoor-Kartoffelfeuer im Garten züngelte stets rauchfrei schnell nach oben, schließlich wollte man ja keine Rauchzeichen geben, denn zumindest Telefon gab es damals schon. Mit dieser Anfeuerungsstrategie wäre ich glatt durchgefallen beim

Ofenführerschein, nur gut, dass ich mich noch nicht angemeldet habe! Ich werde es aber tun, wer weiß, was da noch alles an Brandhemmern und trügerischen Rauchschwaden in meinem Ofenheizer-Hintergrund schlummern. Für mich war es ein Herstellerfehler, dass die Ofenscheibe so schnell schwarz wurde, jetzt am gusseisernen Antikofen sieht man das ja nicht mehr, aber der Fehler schmort immer noch hinter dem Ofentürchen. Man mag es ja im ersten Moment gar nicht recht glauben, dass man von oben anfeuern soll – nicht unter, sondern auf den dicken Holzscheiten, die ja vergasen,

nicht verbrennen sollen. So wie bei einer Kerze, die man ja auch nicht unten, sondern oben ansteckt. Die Kerzenzeit startet ja in diesen Tagen. Und wenn ich sie oben anzünde, werde ich es auch beim Ofen ausprobieren und gleich nach draußen stürmen, um am Kamin zu schauen, ob dicke Rauchschwaden mir zeigen, dass ich es immer noch nicht richtig mache und hier wertvolles Holzgas unverbrannt zum Kamin rauspuste. Wenn dann der Ofen richtig brennt, also das Holz schön vergast, dann wird es vielleicht auch im Wohnzimmer nicht gleich wieder so schwarz, dass im Frühjahr gestrichen werden

muss. Früher jedenfalls wurde vor Ostern immer geweißelt, ich glaube, früher war eben doch nicht alles besser, auch wenn das Holz noch günstiger war. Man darf zwar auch ohne Ofenführerschein nach wie vor heizen, wer ihn aber bestanden hat, kann sein wärmendes Feuer noch mehr genießen, weil er weiß, dass er umwelt-schonend und effizient heizt.

Mit Feuer und Flamme

Ihr

Thomas Klein

Fotoaktion im ganzen Landkreis: Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen

Sichtbar einstehen für „Demokratie – Akzeptanz – Vielfalt“



Vorbei kommen, ablichten lassen, für Demokratie einstehen: Das geht bei den Shootings in der Region. *Symbolfoto: Pixabay*

Wir haben uns längst daran gewöhnt: Wir wählen unsere Regierung frei, äußern frei unsere Meinung, ob wichtig oder nichtig, üben unsere Religion unbehelligt aus und verlassen uns darauf, dass vor unabhängigen Gerichten alle gleich sind. Man nennt es Demokratie. Doch unser Gemeinwesen gerät derzeit unter Druck. Manche lehnen die demokratischen Prinzipien und Werte ab: Verfassungsfindliche und menschenverachtende Äußerungen, rechtswidrige Gesetzesvorhaben und Übergriffe gegen Menschen von jenseits des eigenen Horizonts sind zu beobachten. 2023 befürworteten in einer Umfrage sogar sechs Prozent der Deutschen eine Diktatur. Parteien mit einem rechtsextremen Weltbild finden Zuspruch, welt-, europa- und landesweit.

Die Kampagne, im November auch in SÜW

Zum Glück haben wir Bürgerinnen und Bürger es selbst in der Hand, die Demokratie zu erhalten und zu stärken: indem wir sie leben, mit einer demokratischen Haltung im Alltag und politischer Partizipation. Außerdem ist in unserer Zeit wichtig, demokratische Einstellungen auch sichtbar zu zeigen. Dafür bietet die Fotoaktion „Demokratie – Akzeptanz – Vielfalt“ eine Plattform. Ende November kommt der Fotograf Thomas Brenner in den Landkreis SÜW, alle Interessierten können mitmachen. Weil es als erstes gilt, sich buchstäblich für eine Sache hinzustellen, werden Menschen vor weißem Hintergrund abgelichtet. Sie geben sich ausdrücklich als „Demokratieverteidiger“, „Demokratiefans“

oder „Demokratieliebhaber“ zu erkennen.

In der Kampagne haben bisher schon viele Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Sport, mitgemacht. „Man muss aber keineswegs bekannt sein, um sich zu den Spielregeln unserer Demokratie zu bekennen. Vielmehr sind alle willkommen, die der Demokratie ein Gesicht geben möchten – ihr eigenes Gesicht“, so Landrat Dietmar Seefeldt, der die Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinden im Landkreis SÜW zum Mitmachen aufruft.

Inzwischen haben weit über 1800 Menschen in Rheinland-Pfalz und im Saarland auf diese Weise

Stellung bezogen. Sie sind großformatige Hingucker und Denkanstöße an Bushaltestellen, Bauzäunen, Stadtbussen und digitalen Werbetafeln in Mainz wie in Saarbrücken, Kaiserslautern, Speyer und vielen kleineren Orten. Und es soll über die Landesgrenzen hinaus weitergehen.

Die Macher

Die groß angelegte Plakatkampagne ist eine Initiative von parteiunabhängigen Medienschaffenden unter Federführung des

Fotografen Thomas Brenner. Einen Teil der Kosten übernehmen die Initiatoren dabei selbst; öffentliche Einrichtungen, Institutionen und Unternehmen leisten an verschiedenen Orten finanzielle Unterstützung. Die Kampagnenmacher möchten laut eigener Aussage mit ihren Mitteln einen Beitrag dazu leisten, dass auch in Zukunft jeder Mensch sein Gesicht zeigen kann, ohne ausgegrenzt, ausgewiesen oder ausgelöscht zu werden. (Dr. Manfred Menzel/jb)

Die Termine

Auch in den sieben Verbandsgemeinden im Kreis SÜW werden Fotos für die Aktion „Demokratie – Akzeptanz – Vielfalt“ gemacht. Später sollen die Aufnahmen in einer Ausstellung in der Region zu sehen sein. Interessierte können sich an folgenden Terminen ablichten lassen:

Landkreis Südliche Weinstraße

Datum: Dienstag, 26. November, 9 bis 12 Uhr

Ort: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, Landau, Sitzungssaal

Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels

Datum: Mittwoch, 27. November, 16.30 bis 17.30 Uhr

Ort: Verbandsgemeindeverwaltung Annweiler am Trifels, Meißplatz 1, Sitzungssaal

Verbandsgemeinde Bad Bergzabern

Datum: Montag, 25. November, 9 bis 12 Uhr

Ort: Verbandsgemeindeverwaltung Bad Bergzabern, Königstraße 61, Sitzungssaal

Verbandsgemeinde Edenkoben

Datum: Donnerstag, 28. November, 14 bis 18 Uhr

Ort: Verbandsgemeindeverwaltung Edenkoben, Poststraße 23, Sitzungssaal

Verbandsgemeinde Herxheim

Datum: Freitag, 29. November, 9 bis 11.30 Uhr

Ort: Verbandsgemeindeverwaltung Herxheim, Obere Hauptstraße 2, Besprechungszimmer EG

Verbandsgemeinde Landau-Land

Datum: Donnerstag, 28. November, 9 bis 12 Uhr

Ort: Verbandsgemeindeverwaltung Landau-Land, An 44 31, Landau, Sitzungssaal

Verbandsgemeinde Maikammer

Datum: Mittwoch, 27. November, 9 bis 12 Uhr

Ort: Verbandsgemeindeverwaltung Maikammer, Immengartenstraße 24, Ratssaal

Verbandsgemeinde Offenbach

Datum: Montag, 25. November, 14 bis 17 Uhr

Ort: Verbandsgemeindeverwaltung Offenbach, Konrad-Lerch-Ring 6, Sitzungssaal

Sparkasse Südpfalz

Datum: Dienstag, 26. November, 14 bis 16 Uhr

Ort: Sparkasse Landau, Ostbahnstraße (Schalterhalle)

Weitere Infos

Mehr zur Foto-Aktion gibt es online unter www.demokratie-akzeptanz-vielfalt.de

Personalnotizen

Auch in dieser Ausgabe des SÜW-Journals gibt es wieder personelle Neuigkeiten aus der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße zu vermelden: **Anna-Franziska Schöneke** wurde zur Informationssicherheitsbeauftragten und **Bianka Schreieck** zur behördlichen Datenschutzbeauftragten bestellt.

Bereits seit 25 Jahren sind **Kai Bullinger**, **Tobias Grübert**, **Kristin Koch**, **Nicole Louis** und **Sabine Völker-Schöpf**

in der öffentlichen Verwaltung tätig. Bei **Heidi Busch** und **Bettina Ohmer** sind es sogar 40 Jahre. Landrat Dietmar Seefeldt gratulierte ihnen kürzlich während einer kleinen Feierstunde in der Kreisverwaltung zum Dienstjubiläum.

Mehr Infos zur Kreisverwaltung als Arbeitgeberin, insbesondere auch aktuelle Stellenangebote, sind unter www.suedliche-weinstrasse.de/karriere verfügbar.

teppich scherer

Rechtzeitig zu Weihnachten

NEU eingetroffen: Handgeknüpfte Orientteppiche und Kilim!



Feigenberg 26
76770 Hatzenbühl
Tel.: 07275 9893800
www.teppich-scherer.de

CAVALLUNA
PASSION FOR HORSES

GRAND MOMENTS



22.02. - 23.02.25
Stuttgart

31.05. - 01.06.25
Mannheim

www.cavalluna.com



Lebenswert: Die SÜW-Siegergemeinden bei „Unser Dorf hat Zukunft“

Kirrweiler, Bornheim und Frankweiler überzeugen mit ihrer Dorfgemeinschaft

Am Kreisentscheid des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ haben sich sechs SÜW-Gemeinden beteiligt. Eine Jury hat sich die jeweiligen Entwicklungen, Projekte und Initiativen, die das Dorfleben vor Ort lebenswert machen, angesehen. Kirrweiler, Bornheim und Frankweiler konnten die Jury durch ihre jeweiligen besonderen Qualitäten besonders überzeugen und sind Kreissieger geworden. Mitte November werden sie in der Kreisverwaltung ihre Urkunden erhalten, außerdem gibt's Prämien (500 Euro, 400 Euro und 300 Euro).

Landrat Dietmar Seefeldt gratuliert den Gemeinden zu ihrem Erfolg. „Der Dorfwettbewerb ist ein wichtiger Baustein, der dazu beiträgt, die Zukunftsfähigkeit unserer Dörfer weiter zu verbessern“, so Seefeldt. „Wir haben an der Südlichen Weinstraße im Dorfwettbewerb abermals starke Beispiele dafür gesehen, wie es motivierten und engagierten Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern gelingt, ein lebenswertes Umfeld zu schaffen. Nachdenklich stimmt mich allerdings, dass insgesamt immer weniger Mittel für die Dorfentwicklung zur Verfügung stehen.“

Die fünfköpfige Bewertungsjury im Landkreis Südliche Weinstraße unter Vorsitz von Günter Jung, Leiter der Abteilung Bauen und Umwelt der Kreisverwaltung, lobte bei allen teilnehmenden Gemeinden das große bürgerschaftliche Engagement.

Das sagte die Jury zu Kirrweiler

Die Gemeinde Kirrweiler überzeugte durch die ihre stringenten Entwicklungskonzepte, deren Wirtschaftlichkeit „mitgedacht“ wird. Die konsequente Bauleitplanung ist zukunftsorientiert, dies zeigt sich unter anderem an der barrierefreien Anbindung des jüngsten Neubaugebietes. Die Sanierung des historischen Ortskernes hat bereits Ende der 90er-Jahre begonnen und mündet in die beispielhaften Restaurierungen der ehemaligen Synagoge und des Brunnenhauses. Die Gemeinde ist geprägt von einem großen bürgerschaftlichen Engagement mit zahlreichen generationenübergreifenden Angeboten und Projekten; Bürgerinnen und Bürger werden aktiv in die gemeindlichen Projekte eingebunden. In Kirrweiler gibt es wertvolle innerörtliche Grünanlagen, zum Beispiel den Pfarrgarten, die sich zu echten „Kommunikationsflächen“ entwickelt haben und sehr gut mit dem Außen grün verknüpft sind. Der Skulpturenweg strebt als Ort der Naherholung eine Verbindung von Kunst und Natur an.

Bornheims Jury-Bewertung

Die Gemeinde Bornheim hat in den zurückliegenden Jahren ihre wirtschaftliche Stärke effizient genutzt, um zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte zu realisieren. Als Bauherin nimmt die Gemeinde eine Vorreiterrolle ein, etwa bei der Verwendung nachhaltiger Baumaterialien und bei der



So sieht Frankweiler aus der Vogelperspektive aus.

Foto: Knut Pflaumer, Pfalz Touristik e.V. via Bildarchiv Südliche Weinstrasse e.V.



Die Störche spielen in Bornheim eine wichtige Rolle.

Foto: AktionPfalzstorch via Bildarchiv Südliche Weinstrasse e.V.

Verwirklichung einer dorftypischen Architektur. Bei den Projekten wird eine fachplanerische und dorfplanerische Kompetenz konsequent in Anspruch genommen. Das Storchendorf Bornheim zeigt ein reges Vereinsleben mit einer sehr gut organisierten Seniorenarbeit, zum Beispiel mit Rikschafahrten und Seniorennachmittagen. Künstlerische Facetten durchziehen den Ort, die vorbildlichen Wildstaudenbeete runden das Gesamterscheinungsbild ab und machen Bornheim zu



„Three Pillars“, ein Kunstobjekt von Karen van der Molen für den Kirrweiler Kunstpfad.

Foto: Tourismusbüro Kirrweiler

einer attraktiven Wohngemeinde von hoher Lebensqualität.

Das sprach aus Sicht der Jury für Frankweiler

Der Ortskern des Weinstraßendorfes Frankweiler wird durch die intakte historische Bausubstanz geprägt und besticht durch die Vielzahl an Gebäuden aus gelbem Sandstein. Neubauten fügen sich gut in den dörflichen Baubestand ein. Die Gemeinde besitzt eine lebendige Dorfgemeinschaft mit einem ausgeprägten Gemeinschaftsinn. Neubürgerinnen und Neubürger werden aktiv in das Dorfleben integriert; Krabbelgruppe und Kindergarten sind durch gemeinsame Aktionen vernetzt.

Im Gemeindefeld wird das Projekt zur Stärkung und Wiederansiedlung des Ziegenmelkers, einer bedrohten Vogelart, aktiv unterstützt. Nicht zuletzt überzeugte Frankweiler durch eine zukunftsweisende Umgestaltung und Weiterentwicklung des örtlichen Friedhofes.

Und jetzt?

Alle drei haben sich auch für die nächst höhere Wettbewerbsrunde, den Gebietsentscheid, qualifiziert. Dieser folgt im nächsten Jahr, ebenso wie der Landesentscheid Rheinland-Pfalz, welcher sich 2026 im Bundesentscheid fortsetzen wird. Die nächste Wettbewerbsrunde auf Kreisebene startet 2027. (mm)



Am Freiwillingentag 2024.

Foto: Sparkasse Südpfalz

Freiwillingentag: „Wir schaffen was!“

Bei den Freiwillingentagen der Metropolregion Rhein-Neckar haben sich auch 2024 im Landkreis SÜW wieder viele Freiwillige, Organisationen, Unternehmen, Kommunen und Schulen für den guten Zweck eingesetzt. Zum Beispiel engagierten sich Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter der Sparkasse Südpfalz an diesem Septembertag auf dem Hofgut Böhlwiesen der Starck-Stiftung in Schweighofen. Stühle streichen, Tapeten entfernen, Laminat herausreißen und Bäume pflanzen: Mit vereinten Kräften halfen sie dabei, das Hofgut für

zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner des entstehenden Mehrgenerationenhofes vorzubereiten. Übrigens: Auf dem Areal von rund 6000 Quadratmetern sollen neben Menschen künftig auch Tiere, nämlich Hühner, Hasen, Esel und Alpakas, leben. (Sparkasse/mm)

Ihr kompetenter Partner –
von der Planung über die Ausführung bis zum Service!



WILL
POOLS & WELLNESS

Schwimmbad · Whirlpools · SwimSpas · Saunen

Wellness im Garten:
TÄGLICH EIN GENUSS!



- Keine Baumaßnahmen erforderlich
- 230 V-Stromanschluss genügt
- Mit Gartenschlauch befüllbar

Am Weidensatz 4
76756 Bellheim
Fon 0 72 72 / 7 00 72-0
Fax 0 72 72 / 7 00 72-27

Größte ständige Whirlpoolsausstellung in der Pfalz!

www.whirlpool-info.de
info@whirlpool-info.de



Ein Rückblick auf Besonderes in den vergangenen Monaten aus Sicht des Landkreises Südliche Weinstraße

Was war los?



Als Aushängeschild des erfolgreichen Sports an der Südlichen Weinstraße bezeichnete Landrat Dietmar Seefeldt die zahlreichen Sportlerinnen und Sportler, die Ende September zur traditionellen Sportlerehrung in den Hohenstaufensaal in Annweiler am Trifels gekommen waren. Rund 300 Gäste waren vor Ort, als 24 Bronzeehrungen, 20 Silberegungen und fünf Goldehrungen vorgenommen wurden. Dazu vergab Landrat Seefeldt zwei Sonderpreise Jugendförderung und drei Sonderehrungen. Noch einmal herzlichen Glückwunsch zu den großartigen sportlichen Erfolgen!

Foto: Iversen



Traumhafte Aussichten über die Baumwipfel hinweg oder detaillierte Nahaufnahmen – aus jedem Blickwinkel ist der Pfälzerwald einzigartig. Das wissen auch die Naturfotografinnen und -fotografen des Heimatlicher-Netzwerks, denen es immer wieder gelingt, diese besonderen Momente mit der Kamera einzufangen. Vier Wochen lang bis Anfang November zeigten sie im Kreishaus in Landau die Fotoausstellung „Eine mystische Reise durch den Pfälzerwald“, zu deren Vernissage Landrat Seefeldt eingeladen hatte. Die Schau umfasste fast vierzig großformatige Werke.

Foto: Heintz



Fulminant startete das Theaterfestival „kopfüber“ für junges Publikum, das dieses Jahr die Kulturtage bildete, im Oktober in der Herxheimer Festhalle. Landrat Dietmar Seefeldt begrüßte zahlreiche Gäste. Auch Katharina Binz, Ministerin für Kultur, Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz sowie Schirmherrin von „kopfüber“ war dabei und richtete wertschätzende Wort ans Publikum. Drei Tage lang hieß es dann: Theater, Theater, Theater! Die Expedition Chawwerusch (die junge Sparte des Chawwerusch Theaters), der Arbeitskreis Südwest von ASSITEJ und der Landkreis SÜW veranstalten das Festival gemeinsam.

Foto: Mandery



Über 100 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, darunter 30 aus der Südpfalz, haben am letzten Oktober-Wochenende im Ahrtal gemeinsam rund 300 Obstbäume gepflanzt! „Die neuen Obstbäume sind gleichzeitig Symbol der Hoffnung und des Aufbaus“, betonten Landrat Dietmar Seefeldt, Dr. Fritz Brechtel (Landrat Kreis Gernersheim) und Svend Larsen, Vorsitzender der Sparkasse Südpfalz vor Ort. Mit 10.000 Euro aus Mitteln der Stiftung der Sparkasse Südpfalz hatten sie und Dr. Dominik Geißler, Landaus Oberbürgermeister, das Projekt des Obst- und Gartenbauvereins Gernersheim unterstützt. Das Geld wird für Bäume, Schutzmaterialien und die Pflege der jungen Pflanzen in den nächsten Jahren eingesetzt.

Foto: KV GER



Von Bad Bergzabern ins polnische Oświęcim: Zusammen mit Trainer Michael Wisser und dem SÜW-Sportreferenten Heiko Pabst war eine junge Basketball-Delegation des TV Bad Bergzabern vom Stadtpräsidenten Janusz Chwierut zu einem internationalen Basketballturnier Ende September nach Polen eingeladen worden. Die Stadt Oświęcim, die unter der Herrschaft der Nationalsozialisten Auschwitz hieß, veranstaltete den Sportwettkampf. Die Jungs des TV erreichten als bestes deutsches Team einen starken sechsten Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Foto: Pabst



Immer wieder besonders: die Feierstunden zur Einbürgerung im Kreishaus in Landau. Im September war es wieder so weit: Der Landkreis Südliche Weinstraße wurde um 62 deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger reicher. Landrat Dietmar Seefeldt übergab ihnen im Kreishaus ihre jeweilige Einbürgerungsurkunde. Damit haben die 44 Erwachsenen und 18 Minderjährigen nun die deutsche Staatsangehörigkeit mit allen Rechten und Pflichten. Der Landrat und Kreisbeigeordneter Uwe Huth gratulierten jedem und jeder von ihnen herzlich zur deutschen Staatsbürgerschaft.

Foto: Mandery



Schöner hätte das Wetter bei der Auswilderung der acht Steinkäuze nicht sein können! Erster Kreisbeigeordneter Georg Kern hatte gemeinsam mit Daniel Kraus, Geschäftsführer des Wild- und Wanderparks bei Silz, im September die Ehre, eine von acht kleinen Eulen im Kreis Karlsruhe in die Freiheit entlassen zu dürfen, nachdem sie im Wildpark zur Welt gekommen waren. Seit 2020 gibt es Brutpaare im Freizeitpark in Trägerschaft des Landkreises SÜW, um die Nachzucht der gefährdeten Vögel sicherzustellen. Der Wildpark ist Teil des Wiederansiedlungsprojektes der Steinkäuze im Kreis Karlsruhe.

Foto: WWVP



Schön war's! Nach zweimaliger Station in Steinfeld erklangen am diesjährigen Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober die Stimmen zahlreicher Kreisbürgerinnen und Kreisbürger erstmals im Dorfgemeinschaftshaus in Bornheim. Zum dritten Mal beteiligte sich der Landkreis Südliche Weinstraße zusammen mit seinen Kooperationspartnern, dem Chorverband der Pfalz e.V. und dem Kreischorverband Südpfalz e.V., an der bundesweiten Aktion „Deutschland singt und klingt“ mit einem generationen- und kulturübergreifenden offenen Singen.

Foto: Back



Karin Fellner heißt die dritte Preisträgerin des Lyrikpreises der Südpfalz, der alle zwei Jahre gemeinsam von den Landkreisen Südliche Weinstraße und Germersheim sowie der Stadt Landau in Kooperation mit dem Künstlerhaus Edenkoben der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur vergeben wird und einer der bedeutenden Preise für Lyrik in der Bundesrepublik ist. Die Autorin wurde Ende August in Edenkoben ausgezeichnet für „ihre hochvirtuose Kunst der Sprachverwandlung“. Sie erhielt eine Preissumme von 10.000 Euro sowie ein Weinpräsent.

Foto: Anette Mück



Dr. Patrice Harster, Geschäftsführer a. D. des Eurodistrikts PAMINA, und Dr. Fritz Brechtel, Landrat des Landkreises Germersheim, haben Ende September in Kapsweyer die Grenzlandmedaille des Landkreises Südliche Weinstraße von Landrat Dietmar Seefeldt überreicht bekommen. Beide Persönlichkeiten haben sich jahrzehntelang in besonderer Weise um Freundschaft und Partnerschaft zwischen Deutschland und Frankreich verdient gemacht. Die Medaille aus Bronze ist eine der höchsten Auszeichnungen des Kreises und wird seit 1987 vergeben.

Foto: Mandery

Fürsprecherinnen: Engagiert zum Wohle der Patientinnen und Patienten

Stets ein offenes Ohr, wenn es im Krankenhaus Probleme gibt

Wer aus welchem Grund auch immer einen stationären Klinikaufenthalt eingehen muss, verlässt zunächst einmal sein gewohntes häusliches Umfeld und verliert auch ein großes Stück Privatsphäre. Auf die Hilfe von anderen Personen angewiesen zu sein, muss nicht, kann aber für viele Personen ein Problem darstellen. Dazu kommt noch die Sorge um die anstehende Krankheit, deren möglicher Heilungsprozess oder die gesundheitliche Zukunft sowie mögliche neue Lebensumstände. Selbstverständlich sind Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegepersonal die ersten Ansprechstellen in einer Klinik. Weil sie aber nicht immer umfänglich auf alle Fragen und Probleme eingehen können, gibt es im Landkreis Südliche Weinstraße die Patientenfürsprecherinnen. Sie stehen Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen mit offenem Ohr zur Verfügung, auch wenn bei einem Klinikaufenthalt mal nicht alles optimal läuft. Dieser Tage wurden die neuen Fürsprecherinnen in ihr neues Amt eingeführt und erhielten von Landrat Dietmar Seefeldt ihre offiziellen Bestellsurkunden.

Die Patientenfürsprecherinnen wollen in erster Linie zuhören, beraten, vermitteln und helfen. Wo immer Patientinnen und Patienten das Gefühl haben, mit ihren Anliegen, Wünschen oder Beanstandungen nicht weiter zu kommen, oder wenn sie etwas auf dem Herzen haben, das sie lieber mit einer neutralen Person besprechen möchten, sind die Fürsprecherinnen gefragt. Sie sind eine völlig unabhängige Instanz und natürlich in



Im Beisein von Vertretungen der jeweiligen Klinikleitungen überreichte Landrat Dietmar Seefeldt (Mitte vorne) die Bestellsurkunden an die Patientenfürsprecherinnen (mit grünen Mappen von links nach rechts): Dr. Ingrid Sebastian-Sehr, Roswitha Feitig, frühere Patientenfürsprecherin des Pfalzkrankums Klingenmünster, Patricia Niederer sowie Christine Sprenger.

Foto: Mandery

jedem Fall absolut vertraulich. In der Privatklinik Bad Gleisweiler hat Dr. Ingrid Sebastian-Sehr diese Aufgabe übernommen. Patricia Niederer war bisher als Fachkraft Gemeindegemeinschaft plus tätig und übernahm nach ihrem Renteneintritt jetzt das Amt der Patientenfürsprecherin im Pfalzkrankenhaus Klingenmünster. Christine Sprenger, stellvertretende Pflegeschulleiterin im (Un-)Ruhestand, bleibt Fürsprecherin der Patientinnen und Patienten im Klinikum Landau-Südliche Weinstraße, Standort Bad Bergzabern. Die Patientenfürsprecherinnen arbeiten ehrenamtlich. Sie besuchen die Kliniken regelmäßig, berichten in den zuständigen Gremien von ihrer Arbeit und legen einen Erfahrungsbericht vor.

Offener Austausch mit allen Seiten

„Sie sind wichtige Ansprechpersonen für Patienten und Patientinnen sowie auch für die Klinikleitungen. Dass diese an ihren

Einschätzungen interessiert sind und nicht einfach alles zurückweisen, was über sie an Anregungen und Beschwerden kommt, halte ich für eine gute Grundlage des Miteinanders zum Wohle der Patienten“, bringt Landrat Dietmar Seefeldt seinen Dank an die Patientenfürsprecherinnen für ihre Bereitschaft, das Amt auszuüben, zum Ausdruck. „Für unsere Patienten stellt der stationäre Aufenthalt mitunter eine belastende, verändernde Situation in ihrem Leben dar. An der Stelle wird der persönliche Austausch mit der Patientenfürsprecherin als sehr angenehm und entlastend wahrgenommen. Die Position der Patientenfürsprecherin erleben wir im Haus als positive Ergänzung der anderen Beschwerdemöglichkeiten und sicherlich auch, um an der einen oder anderen Stelle nur zuzuhören und Trost zu spenden“, freut sich Dieter von Bomhard, Geschäftsführer der Privatklinik Bad Gleisweiler, auf eine gute Zusammenarbeit mit Dr. Ingrid Sebastian-Sehr, die aus der Region stammt und als selbstständige Frauenärztin 35 Jahre lang in eigener Praxis in Landau tätig war. „Das Ehrenamt Patientenfürsprecherin habe ich gerne angenommen und ich will mich für die Belange der Patientinnen und Patienten gerne einsetzen und versuchen, deren Anliegen zu verstehen und gemeinsam nach Lösung zu suchen“, freut sich Dr. Sebastian-Sehr auf ihre neue Aufgabe. „Als Frauenärztin bin ich es gewohnt, gesprächsorientiert auf Probleme einzugehen und mich mit psychischen Belastungen der Patientinnen und Patienten

auseinanderzusetzen“, wird sie regelmäßig als Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen.

„Menschen in psychischen Krisen haben noch immer mit Stigma, Ausgrenzung und Scham zu kämpfen. Die Fürsprecherinnen und -sprecher sind hier ein wichtiges Sprachrohr in die Gesellschaft und in unser Haus hinein. Das ist sehr wichtig. Und die Fürsprecherinnen und -sprecher können Themen offen ansprechen. Die Themen, die dann mit den Verantwortlichen des Hauses besprochen werden, reichen von Fragen rund ums Essen, die Organisationen auf den Stationen und immer wieder um das Themenfeld Nachsorge und Entlassung. Die Fürsprecherinnen des Hauses bekommen darüber hinaus jedes Jahr die Gelegenheit, die Themen der Patientinnen und Patienten im Verwaltungsrat vorzutragen und viele der Anliegen können wir umsetzen“, unterstreicht Pfalzkrankenhaus-Geschäftsführer Paul Bomke die gesellschaftliche Bedeutung der Fürsprecherinnen.

Wichtige Brückenbauer

Von der Anfrage nach (mehr) veganem Essen bis hin zu anderen Matratzen oder Kopfkissen reicht das Spektrum der Anliegen, die an Patientenfürsprecherin Christine Sprenger herangetragen werden. „Es sind in aller Regel Alltäglichkeiten oder Kleinigkeiten, die angesprochen werden und die sich mitunter auch ganz schnell bereinigen lassen, ohne dass man lange den Verwaltungsweg einschlagen muss“. Es kam auch schon vor, dass Patienten nach einer Waschmaschine oder einem Kühlschrank im Zimmer

verlangt hätten, aber da bleibt sie ganz cool und verweist nur auf die Tatsache, „dass wir ja kein Kur- oder Rehabetrieb sind, wo längere Aufenthalte die Regel sind.“ Allein die Tatsache, dass jemand Neutrales von außen kommt und sich der Sache annimmt, reiche schon aus, um vielleicht auch einmal eine aufgebrachte Person schnell zu beruhigen und die Angelegenheit aus der Welt zu schaffen. „Mitunter genügt es schon, dass ich den Patienten zuhöre und mit ihnen rede und Verständnis zeige“, kann Christine Sprenger aus einer jahrzehntelangen Berufserfahrung in der Pflege schöpfen. „Patientenfürsprecher sind wichtige Brückenbauer im Gesundheitswesen. Sie setzen sich dafür ein, dass die Anliegen, Bedürfnisse und Rechte der Patienten im Mittelpunkt der medizinischen Versorgung stehen. Ihre Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zu einer Gesundheitsversorgung, die auf Vertrauen und Offenheit basiert. Dies fördert nicht nur die Zufriedenheit der Patienten, sondern verbessert auch die Qualität der Gesundheitsversorgung insgesamt“, unterstreichen Pflegedirektorin Annette Hofmann und der Ärztliche Direktor Privatdozent Dr. Thomas Kunt vom Städtischen Klinikum Landau-Südliche Weinstraße. Es gibt für alles eine Antwort und eine Lösung, davon sind die Patientenfürsprecherinnen überzeugt und nehmen sich gerne der Anliegen der Patientinnen und Patienten an, ganz neutral, unbürokratisch und vertrauensvoll. (kl)

Infos

Die Patientenfürsprecherinnen vertreten im Krankenhaus Ihre Interessen. Sie nehmen gerne Ihre Anregungen und Wünsche oder Beanstandungen entgegen und versuchen beratend und vermittelnd beizutragen, Probleme zu lösen oder Mängel zu beseitigen:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße, Standort Bad Bergzabern
Telefon: 06343 4369
Privatklinik „Bad Gleisweiler“
Telefon 06345 940-0
Pfalzkrankenhaus Klingenmünster
Telefon: 06349 900-2036

SCHOLL & MAYER
STAHL – EDELSTAHL – ALUMINIUM



Jetzt NEU bei uns!

MODULARER SOLAR-CARPORT
Für zusätzliche Fläche von Solarmodulen

**MEISTERBETRIEB FÜR
EDLES DESIGN**

Treppen | Geländer | Vordächer
Möbel | Überdachungen
Accessoires | Cortenstahl



Billigheimer Str. 9a | Rohrbach | Tel.: 06349 91091
info@scholl-mayer.de | www.scholl-mayer.de



Beim Dank- und Informationsabend in Essingen. Foto: Mandery

Erstretter: Großer Dank an ehrenamtliche Ersthelfenden

Sie retten Leben in der Südpfalz

Der Name ändert sich, die App auch, die Idee und viel ehrenamtliches Engagement bleiben: Was südpfalzweit vor Jahren unter dem Namen „Mobile Retter“ eingeführt wurde, ändert seinen Namen in „Erstretter“. „Mobile Retter“, jetzt „Erstretter“, das sind mehrere hundert Bürgerinnen und Bürger aus den Landkreisen Germersheim und Südliche Weinstraße sowie der Stadt Landau, die bei einem Notfall in ihrer nahen Umgebung parallel zum Rettungsdienst als Ersthelfende über eine App von der Integrierten Leitstelle alarmiert werden.

Über 100 dieser Erstretter kamen im Oktober in Essingen zum südpfalzweiten Dank- und Informationsabend zusammen. Landrat Dietmar Seefeldt (Landkreis Südliche Weinstraße),

Christian Betzel, designerter Brand- und Katastrophenschutzinspekteur im Landkreis Germersheim in Vertretung für Landrat Dr. Fritz Brechtel sowie, stellvertretend für Landaus Oberbürgermeister Dr. Dominik Geißler, Hauptamtsleiter Michael Götz würdigten das wertvolle Engagement: „Sie retten Leben in der Südpfalz. Sie sind quasi um die Ecke, wenn ein Notfall eintritt, Sie überbrücken mit ersten Hilfsmaßnahmen die Zeit, bis der Rettungsdienst eintrifft – wertvolle Zeit, in der es schlimmstenfalls ums Überleben geht. Danke für Ihre Einsatzbereitschaft.“ Durch die örtliche Nähe seien die geschulten Ehrenamtlichen oft schneller als der Rettungsdienst am Notfallort und könnten bis zu dessen Eintreffen qualifizierte lebensrettende

Maßnahmen einleiten, so die Vertreter der Kreise und der Stadt. Nach einem Notruf können die medizinisch qualifizierten Erstretterinnen und Erstretter durch die Leitstelle über die GPS-Komponente ihrer Smartphones geortet und parallel zum Rettungsdienst alarmiert werden. „Das Smartphone-basierte Ersthelfer-Alarmierungssystem ist ein großer Erfolg, den wir in der Südpfalz gemeinsam weiterführen wollen“, sind sich Seefeldt, Betzel und Götz einig.

Für die Erstretter aus der ganzen Südpfalz gab es an diesem Abend Informationen über die technische Änderung des Alarmierungssystems, das an der Grundidee des schnellen Helfens nichts ändert. Ab Jahresbeginn 2025 läuft das System technisch über die App

„KATRETTET“. Die Vorderpfalz und Südwestpfalz nutzen bereits diese App, ebenso zahlreiche weitere Gebietskörperschaften in der Metropolregion Rhein-Neckar. In dem Zuge erfolgt auch die Namensänderung in den Landkreisen Südliche Weinstraße und Germersheim sowie in der Stadt Landau in „Erstretter“. Die Zusammenarbeit mit dem Mobile Retter e.V., dessen Fokus auf dem aktiven Ehrenamtsmanagement liegt, bleibt bestehen.

Der Landkreis Germersheim hatte als einer der Pioniere in Deutschland das Mobile-Retter-System im Jahr 2016 eingeführt. Der gemeinsame Katastrophenschutz des Landkreises Südliche Weinstraße und der Stadt Landau schloss sich 2018 an. Seit dem Start des Systems gab es in der Südpfalz fast 5000

Alarmierungen der Ehrenamtlichen, die durchschnittliche vorausgerechnete Zeit bis zum Eintreffen der Erstretter betrug 4,47 Minuten.

Wer die notwendigen Voraussetzungen erfüllt und ebenfalls Erstretterin oder Erstretter werden möchte, kann eine E-Mail an kats@suedlicheweinstrasse.de (Stadt Landau und Kreis Südliche Weinstraße) beziehungsweise bks@kreisgermersheim.de (Kreis Germersheim) schicken und sich vormerken lassen für die nächsten Schulungen, die voraussichtlich ab Anfang 2025 wieder stattfinden werden.

Weitere Informationen gibt es auch auf den Webseiten der beiden Landkreise GER und SÜW: www.kreis-germersheim.de/erstretter, www.suedlicheweinstrasse.de/erstretter (mm)

Ehrung der Ehrenamtlichen im Sport: Noch bis 30. November Persönlichkeiten vorschlagen

Jetzt noch Vorschläge einbringen

Es ist gute Tradition im Landkreis Südliche Weinstraße, dass Landrat Dietmar Seefeldt zum Ehrungsabend für Ehrenamtliche im Sport einlädt. „Ehrenamtliche sind das Rückgrat des Sports. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz – oft im Hintergrund – wäre das sportliche Vereinsleben im Kreis Südliche Weinstraße sowie die vielen Sportveranstaltungen nicht denkbar. Bei der Ehrung der Ehrenamtlichen im Sport geht es uns darum, dieses Engagement sichtbar zu machen und zu würdigen“, so der Landrat.



Bei der Ehrung der Ehrenamtlichen im Sport verleiht Landrat Dietmar Seefeldt Sportehrenplaketten und Sportehrennadeln. Foto: Maximilian Winstel

dem Kreis SÜW dazu auf, Persönlichkeiten zu melden, die sich seit mindestens 25 Jahren in Sportvereinen engagieren und im Ehrenamt aktiv sind.

Die Meldungen können noch bis spätestens Samstag, 30. November, bei Heiko Pabst, Sportreferent und Persönlicher Referent des Landrats, eingereicht werden.

Die Unterlagen dazu sind auf der Webseite des Landkreises SÜW unter www.suedlicheweinstrasse.de/ehrenamtliche-im-sport zu finden. Rückfragen beantwortet Heiko Pabst gerne per E-Mail an heiko.pabst@suedlicheweinstrasse.de oder telefonisch unter 06341 940-105. (jb)



Dr. Sven Gierhan
Hausärztliche Versorgung im MVZ Landau



Unser Leistungsspektrum

- hausärztliche Untersuchungen
- Check-up ab 35
- Reisemedizinische Beratung und Impfungen
- Hautkrebs-Screening
- DMP-Programme

Mit dem QR-Code geht's direkt zur Terminvergabe



MVZ Pfalz-Klinikum GmbH
Paul-von-Denis-Straße 2a
76829 Landau
Tel. 06341 86079

Erlebnisstationen: Queichwiesenregion als innovatives Tourismusprojekt für Förderung ausgewählt

Ausgeklügeltes System zur Wiesenbewässerung digital erleben

„Wie funktioniert die Queichwiesenbewässerung? Warum fühlt sich der Weißstorch hier so wohl?“ Antworten darauf und viele weitere Informationen über das einzigartige Natur- und Kulturerbe „Queichwiesen“ soll es künftig an digitalen Erlebnisstationen im Queichtal geben.

Die Queichwiesen im Queichtal erstrecken sich von Landau über Offenbach, Hochstadt, Ottersheim, Knittelsheim, Bellheim, Zeiskam bis nach Germersheim und somit über das Gebiet der Stadt Landau und der Landkreise Südliche Weinstraße und Germersheim. Sie sind das verbindende landschaftliche Element zwischen der Deutschen Weinstraße und dem Rhein und mit rund 450 Hektar Fläche das größte zusammenhängende Wiesenbewässerungssystem in Deutschland, das noch aktiv betrieben wird! Im Frühjahr und Sommer werden die Queichwiesen von Westen Richtung Osten abschnittsweise in einem

ausgeklügelten System bewässert. Diese alte landwirtschaftliche Kulturtechnik wurde 2023 von der UNESCO als „Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“ anerkannt. „Die UNESCO-Anerkennung ist ein wichtiger Impuls für die touristische Entwicklung der gesamten Queichregion. Wir sehen dies als willkommene Möglichkeit, die uns erlaubt, die Queichwiesen als touristisches Highlight herauszustellen. Wir sind uns dabei bewusst, dass wir das sehr behutsam tun müssen“, betonen die Landräte Dietmar Seefeldt (SÜW) und Dr. Fritz Brechtel (GER).

Analoges und digitales Angebot
Das bestehende, stark am Naherholungstourismus orientierte Angebot soll um digitale und auch analoge Gäste- und Erlebnisführungen erweitert und ergänzt werden, um ein vollwertiges touristisches Erlebnis zu schaffen. „Ziel des kreisübergreifenden Projekts ‚Digitale Erlebniswelt Queichwiesen‘ ist es, die besondere Kulturlandschaft



Die Queichwiesen sind seit 2023 als „Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“ der UNESCO gelistet und beliebter Aufenthaltsort für die Störche der Region.

Foto: JackSenn Photographer via Bildarchiv Südliche Weinstraße e.V.

Queichwiesen mit Hilfe virtueller Angebote ganzheitlich und vor allem ganzjährig erlebbar zu machen. Das digitale Angebot soll es Gästen ermöglichen, sich selbstständig die Komplexität dieses einzigartigen Naturraums zu erschließen“, so Axel Wassyl, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Offenbach. Als UNESCO-Kulturerbe steigt die Bekanntheit und das Interesse an den Queichwiesen. „Das Projekt ‚Digitale Erlebniswelt Queichwiesen‘ soll ganz im

Sinne der Tourismusstrategie der Pfalz die Urlaubsthemen Wald und Wein ergänzen. Gemeinsam wollen wir ein nachhaltiges Naturerlebnisangebot zwischen Landau und Germersheim schaffen“, ergänzen die Bürgermeister Marcus Schaile (Stadt Germersheim) und Gerald Job (Verbandsgemeinde Bellheim) sowie Landaus Oberbürgermeister Dominik Geißler (Stadt Landau). Die touristische Entwicklung der Queichwiesen habe das Potenzial, die

Gästeszahlen und damit die regionale Wertschöpfung zu steigern. Insbesondere die Verbandsgemeinden Offenbach und Bellheim sowie die Stadt Germersheim erwarten sich durch das Projekt positive wirtschaftliche Impulse für die lokale Gastronomie und Übernachtungsbetriebe. Die bisher stark auf den Geschäftsreiseturismus ausgerichteten Übernachtungsbetriebe sollen so von Urlaubsgästen profitieren.

Im Detail: Gemeinsam haben die Projektpartner Verbandsgemeinde Offenbach, Verbandsgemeinde Bellheim, Stadt Germersheim und Stadt Landau sowie Südliche Weinstraße e.V. und der Landkreis Germersheim mit Unterstützung der IG Queichwiesen ein zielgerichtetes Konzept erarbeitet und wurden vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz als eines von zehn innovativen Tourismusprojekten zur möglichen Förderung ausgewählt. (Verein Südliche Weinstraße/jb)

Touristische Mobilitätsstrategie: Ideen sollen ab 2025 umgesetzt werden

Südliche Weinstraße beteiligt sich an Mobilitätsprojekt der Smart Region Rhein-Neckar



Die Smart Region hat viele Arten des Verkehrs im Blick, darunter auch den Radverkehr – hier der barrierefreie Rundweg durch die Markwardanlage in Annweiler am Trifels.

Foto: Dominik Ketz

Wie kann der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Südliche Weinstraße noch attraktiver werden? Wie können Fuß- und Radverkehr gestärkt werden, wie weitere touristische Angebote geschaffen? Und wie das alles kommunizieren? Mit diesen Fragen haben sich Ende September zahlreiche Teilnehmende, darunter Landrat Dietmar Seefeldt, Landaus Oberbürgermeister Dominik Geißler, Mitglieder des ÖPNV-Ausschusses des

Landkreises sowie Vertreter touristischer Sehenswürdigkeiten, Touristiker, Mitarbeitende aus ÖPNV und Klimaschutz vom Landkreis SÜW, von den Verbandsgemeinden und der Stadt Landau sowie Vertretungen von VRN und Metropolregion Rhein-Neckar beschäftigt. Gemeinsam mit der Metropolregion Rhein-Neckar und dem Landkreis SÜW hatte der Südliche Weinstraße e. V. zu einem zweiten touristischen Mobilitäts-Workshop eingeladen.

„Der Tourismus hat an der Südlichen Weinstraße eine große Bedeutung. Er ist für uns gleichermaßen Wirtschaftsfaktor und ein großes Plus für die Menschen, die hier leben. Er verursacht aber auch Emissionen – vor allem durch die An- und Abreise der Gäste aus Nah und Fern. Daher machen wir uns Gedanken darüber, wie wir unser Mobilitätsangebot verbessern können, um Anreize zu setzen, nicht immer das Auto zu benutzen. Dabei wollen wir möglichst breit denken, natürlich in Richtung ÖPNV – aber auch in Bezug auf Rad- und Fußwege oder digitale Kommunikationsmaßnahmen“, erklärte Landrat Dietmar Seefeldt. Oberbürgermeister Dominik Geißler betonte: „Ich wünsche mir konkrete Maßnahmen, um gemeinsam mit dem Landkreis weitere Verbesserungen zu schaffen, zum Beispiel ein Angebot für Besucher des Fests des Federweißen in Landau, die spät abends noch nach Hause in die Südpfalz wollen. Dabei

müssen wir über die Grenzen der Stadt Landau hinausdenken und die Zusammenarbeit mit dem Landkreis SÜW und weiteren Partnern in der Südpfalz suchen.“ Im Rahmen des Workshops wurde unter Leitung von Marius Jörres von der Metropolregion Rhein-Neckar ein 16-Punkte-Plan erarbeitet, der ab 2025 umgesetzt werden soll.

Bei „Smart Region Rhein-Neckar“ handelt es sich um eines von bundesweit 28 geförderten Modellprojekten mit dem Ziel, einen smarten, nachhaltigeren Tourismus in der Metropolregion, zu der auch der Landkreis Südliche Weinstraße gehört, zu etablieren. Dabei ist die Digitalisierung ein wichtiges Hilfsmittel, ebenso die Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren. (Verein SÜW/jb)

Infos



Die Deutsche Weinstraße setzt Maßstäbe im nachhaltigen Tourismus! In diesem Jahr trafen sich die engagierten Akteure aus ganz Deutschland in Maikammer zum Netzwerktreffen der Exzellenzinitiative Nachhaltige Reiseziele.

Foto: Verein SÜW e.V.

WertstoffWegweiser: Wer und was im Kreis SÜW hinter den Abfuhrterminen steckt

Vielleicht DER wichtigste Jahreskalender in jedem der 43.000 Haushalte an der SÜW

Wann wird der Bioabfall abgeholt? Wann werden Rest- und Papiertonne geleert? Unter welcher Nummer erreiche ich die richtige Ansprechperson beim Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW) des Landkreises SÜW? Und wie die vom EWW beauftragten Entsorgungsunternehmen wie Remondis und Co.? Eine Übersicht zu all diesen Fragen plus ein Vorwort von Landrat Dietmar Seefeldt über aktuelle Entwicklungen in Sachen Entsorgung finden die Kreisbürgerinnen und -bürger jeden Dezember im Amtsblatt ihrer jeweiligen Verbandsgemeinde. Was viele nicht wissen: Bis der WertstoffWegweiser mit Wertstoffkalender, bei vielen „Müllkalender“ genannt, steht, sind kreisweit über 9700 Termine akribisch zu planen – eine echte Sisypusarbeit.

Angefangen hat alles 1989, als der EWW erstmals einen Müllratgeber herausgebracht hat. Zunächst wurde die Broschüre per Post an alle Haushalte im Landkreis verschickt. Darin enthalten: ein auf jede Ortsgemeinde abgestimmter Kalender, indem sämtliche Abholtermine für ein Jahr gelistet waren. Die Krux: Es kam immer wieder zu Unregelmäßigkeiten bei der Zustellung. Nicht selten landeten die Pakete, die für eine bestimmte Ortsgemeinde gedacht waren, im falschen Dorf. Nachdem es auch mit einer Druckerei und sogar einem Verteilerunternehmen aus Berlin nicht so lief wie geplant, kamen die Mitarbeitenden des EWW auf die Idee, neue Wege zu gehen.

Die Frage lautete: Wie können die unterschiedlichen Kalender für 75 Ortsgemeinden plus sechs Abfuhrbezirke in Orts- oder Stadtteilen auch wirklich in der richtigen Ortsgemeinde landen – in jedem der rund 43.000 Haushalte im Landkreis? „Eine sichere Bank in Sachen Veröffentlichungen sind die Amtsblätter der sieben Verbandsgemeinden. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt, seit wir Ende 2021 das erste Mal unsere Abfallkalender im jeweiligen Heft veröffentlichen durften“, berichtet Werkleiter Rolf Mäckel. Natürlich sei das für den einen oder die andere eine Umgewöhnung gewesen. „Für uns zählt, dass jeder Haushalt die Möglichkeit hat, jederzeit zu sehen, wann er welche Tonne



Abfallberaterin Andrea Stolz ist verantwortlich für die Planung des WertstoffWegweisers. *Foto: Back*

vor das Haus stellen muss – und zwar in dem für sie oder ihn richtigen Exemplar“, so Mäckel. Übrigens: Wer die Abfuhrtermine jederzeit parat haben will, kann die WertstoffApp des EWW aufs Handy oder Tablet laden, doch dazu später mehr.

Aus Müll werden Wertstoffe

Neben der Art zur Verbreitung der Kalender änderte sich im Lauf der Zeit auch der Name: Der Müllratgeber wurde umgetauft in WertstoffWegweiser. „Heute reden wir nicht mehr von Müll, sondern von Wertstoffen. Denn alles, was in der Tonne, in unserem WertstoffWirtschaftszentrum (WWZ) Nord bei Edesheim beziehungsweise im WWZ Süd bei Ingenheim oder in den weiteren Annahmestellen landet, wird entweder weiterverwertet – Stichwort Recycling. Oder das, was übrig bleibt, etwa bei der Müllverbrennung, wird für die Energieerzeugung genutzt“, erklärt Andrea Stolz.

Sie ist Abfallberaterin des EWW und hat den Überblick über die rund 9700 Termine. Richtig gelesen – insgesamt gibt es im Landkreis fast 10.000 Termine im Jahr zur Abfallabholung. Restmülltonnen werden alle zwei Wochen geleert (bis auf die mit dem blauen Deckel, da sind es alle vier Wochen), Biotonnen von Dezember bis März zweiwöchentlich und von April bis einschließlich November sogar wöchentlich. Leichtverpackungen (Gelbe Säcke) werden ebenfalls alle zwei Wochen abgeholt. Dabei gibt es keine kreiseigenen Müllfahrzeuge; vielmehr beauftragt der Landkreis

dafür Entsorgungsunternehmen. Fünf Fahrzeuge werden jeden Tag allein dafür eingesetzt, den Biomüll einzusammeln, dreieinhalb sind es für den Restmüll – eines ist nur den halben Tag unterwegs. Eines der vom Kreis beauftragten Entsorgungsunternehmen ist die Remondis GmbH mit Sitz in Edenkoben. Ab 2025 holt es nicht nur Rest-, Bio- und Papiermüll ab, sondern auch die Gelben Säcke – und zwar als Vertragspartner der Dualen Systeme, ein bundesweit agierendes Konsortium, das für Beschaffung und Verteilung sowie fürs Einsammeln und Abholen bis hin zur Verwertung des Inhalts verantwortlich ist.

Bereits bis zum Ende dieses Jahres übernimmt Remondis die jährliche Grundverteilung zweier Rollen Wertstoffsäcke an alle Haushalte. Für die Bürgerinnen und Bürger ändert sich, dass nunmehr Remondis die richtige Ansprechstelle ist, sollten sie bis zum 31. Dezember keine Gelben Säcke bekommen haben.

Ab August geht's ran

Doch zurück zum WertstoffWegweiser: Zu den über 9700 Terminen kommen noch rund 70 weitere hinzu, an denen Problemabfälle angenommen werden – entweder durch das Wertstoffmobil in den einzelnen Ortsgemeinden oder an jeweils drei Samstagen im Jahr im WWZ Nord beziehungsweise Süd. Da sich Andrea Stolz viel abstimmen muss – mit den Verbandsgemeinden, mit den Entsorgungsunternehmen und den Dualen Systemen – beginnt sie bereits im August mit der Terminplanung fürs Folgejahr. Einiges erleichtert hat dabei der Sperrmüll auf Abruf, den jeder Haushalt im Kreis zwei Mal pro Jahr in Anspruch nehmen kann. Früher gab es zwei feste, vorgegebene Abholtermine pro Ortsgemeinde. „Da musste man neben den Feiertagen auch immer berücksichtigen, wann welche Weinfeste oder Kerwen stattfinden. Besonders knifflig wurde es dann, wenn plötzlich irgendwo eine Baustelle aufgetaucht ist und zum Sperrmülltermin ein

ganzer Straßenzug gesperrt war“, erinnert sich Stolz, die bereits seit 1992 mit dem Planen des Abfallkalenders betraut ist. Auch wenn dank der Technik heute vieles einfacher abläuft als noch vor 30 Jahren, muss die Abfallberaterin doch jede noch so kleine Information im WertstoffKalender auf Richtigkeit überprüfen und auch Feiertage berücksichtigen.

Stichwort Technik: Die 2014 eingeführte WertstoffApp erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Bereits über 25.000-mal wurde sie auf Endgeräte wie Smartphones heruntergeladen. Auch für 2025 werden ab 1. Dezember alle Daten für Müllabfuhr und Co. in der App verfügbar sein. Wer an Abfuhrtermine erinnert oder über aktuelle Änderungen auf dem Laufenden gehalten werden will, findet all diese Infos in der App. Mehr dazu über den QR-Code oder unter www.suedliche-weinstrasse.de/wertstoffapp Der Kalender steht ab dem Jahreswechsel und das ganze Jahr über übrigens auch auf der Webseite des Landkreises unter www.suedliche-weinstrasse.de/abfall als PDF zum Download bereit. (jb)



SICHER GOLD KAUFEN bei der Bank.



Verschenken Sie bleibende Werte. Ob eine Gold-Geschenkkarte, Münzen oder Barren – wir haben immer eine Auswahl vorrätig. Fragen Sie Ihren Berater oder bestellen Sie online über unseren Edelmetall-Shop: www.vrbank-suedpfalz.de/gold



VR Bank Südpfalz

Mehr als 300.000 Euro: Lernen, fortbilden, Kultur stärken

SÜW will Bildung besser vernetzen und zur Bildungskommune werden

Der Landkreis Südliche Weinstraße wird seine Bildungslandschaft weiterentwickeln – SÜW wird zur sogenannten **Bildungskommune**. Das Bundesbildungsministerium unterstützt dieses Vorhaben finanziell. Mario Brandenburg, Parlamentarischer Staatssekretär in diesem Ministerium und selbst Südpfälzer, überbrachte die frohe Kunde und den symbolischen Scheck Ende Oktober ins Kreishaus SÜW: 307.112,40 Euro gibt Berlin aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) für das **Bildungskommune-Projekt des Landkreises**.

Landrat Dietmar Seefeldt betont: „Wir haben eine hervorragende Kreisvolkshochschule und eine hervorragende Kreismusikschule. Auf diesen beiden starken Säulen baut unser Ziel der Bildungskommune auf.“ Die Vorbereitungen liefen über zwei Jahre, der Landkreis habe sich seit längerem darum bemüht, Bildungskommune zu werden, und nun konnten die entsprechenden Fördermittel erfolgreich erworben werden.

Ein Projekt der kvhs

Monika Kukyte, Leiterin der Kreisvolkshochschule (kvhs), hob hervor: „Die kommunale Bildungslandschaft zeichnet sich durch einzelne herausragende Institutionen und Einrichtungen aus. Es bestehen auch erfolgreiche Kooperationen. Grundsätzlich herrscht aber eine große Fragmentierung in allen Bereichen, durch die Informationsverluste

entstehen können. Auch die Daseinsvorsorge im Bereich des lebenslangen Lernens leidet darunter.“ Die Beteiligung am Projekt Bildungskommune soll der erste Schritt sein, diese Lücken zu schließen.

Auch die Musikschule ist an Bord

Neben der kvhs wird auch die Kreismusikschule SÜW (KMS) an dem Projekt beteiligt sein. Ein Referent oder eine Referentin für kulturelle Bildung wird im Rahmen des Projekts eingestellt und für diesen Baustein verantwortlich zeichnen. Bereits jetzt herrscht hohe Nachfrage am bestehenden Musikschulangebot in Ganztagschulen und im Bereich des lebenslangen Lernens. Menschen jeden Alters können an der KMS lernen. Sie bietet Kurse für die Jüngsten – frühkindlichen Bildung – und die Ältesten der Gesellschaft, zum Beispiel Veeh-Harfen-Gruppen. Innerhalb des Projekts Bildungskommune soll durch die Musikschule des Kreises ein Netzwerk mit möglichst vielen Akteuren aus dem Bereich Kultur und Kulturelle Bildung aufgebaut werden, das für Kooperationen aus allgemeinbildenden Schulen und weiteren Einrichtungen zugänglich gemacht werden soll. Übrigens soll für alle Bausteine des Projekts – kulturelle Bildung, Integration und Fachkräftesicherung – eine Internetplattform eingerichtet werden, die es Interessierten einfacher macht, an gewünschte Kooperationsstellen und Anbietende zu gelangen. Zudem werden Angebot und Nachfrage



Bei der Bescheidübergabe von links nach rechts: kvhs-Leiterin Monika Kukyte, Parlamentarischer Staatssekretär Mario Brandenburg, Landrat Dietmar Seefeldt, stellvertretender Abteilungsleiter „Schulen“ Ronny Bodenseh und stellvertretender KMS-Leiter Thomas Weiland. Foto: Mandery

mithilfe einer digital gestützten Datenbank evaluiert und gegebenenfalls im Laufe des Projekts optimiert.

Thomas Weiland, stellvertretender Leiter der KMS, berichtet: „Die Vernetzung in der Region hat bereits jetzt einen hohen Stellenwert für uns als Kreismusikschule. Wir sind schon der größte Kooperationspartner im Bereich Kultur für die Ganztagschulen und Kitas der Region und erhalten entsprechend viele Anfragen.“ Als zentraler Teil der Bildungskommune werde die Rolle der KMS in der kommunalen Bildungslandschaft noch wichtiger und könne zudem eine bessere Verbindung zu anderen Sparten wie darstellende Kunst, Theater, Tanz, und mehr schaffen, so Weiland. Auf die Arbeit in diesem neuen Netzwerk freue er sich schon sehr. (mm)

Das hat der Landkreis SÜW als Bildungskommune vor:

- Unter Beteiligung möglichst aller relevanten Bildungsakteure sowie der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis ein Bildungsleitbild für den Landkreis entwickeln.
- Eine institutionalisierte Vernetzung der Bildungslandschaft im Rahmen eines Bildungsbeirats erreichen.
- Konzentration auf die Bereiche Integration, Fachkräftesicherung und Kultur in der ganzen Spanne des lebenslangen Lernens.
- Das Instrument des Bildungsmonitorings einführen, damit zukünftige Entwicklungen und Entscheidungen im Bildungsbereich verstärkt datenbasiert erfolgen können.
- Eine zentrale Online-Plattform aufbauen, auf der alle relevanten Informationen zu Bildungsfragen und Angeboten gebündelt dargestellt sind: von Bildungsprofilen der einzelnen Kitas oder Einschulungsinfos für Kinder, die bis jetzt ihre Schullaufbahn im anderen Bundesland durchlaufen hatten, über Fördermaßnahmen im Ganztagsangebot, bis hin zu Qualifizierungsangeboten für Menschen im Berufsleben und Angeboten in der Allgemeinbildung in Museen, Vereinen und so weiter.

Heimat-Jahrbuch: Die neue Ausgabe ist da

Vom Kommen und Gehen

Schon eine Idee für ein Weihnachtsgeschenk? Wie wäre es mit der brandneuen Ausgabe des Heimat-Jahrbuchs für den Landkreis Südliche Weinstraße und seine sieben Verbandsgemeinden? Für die Ausgabe 2025 haben sich die Verantwortlichen um Redaktionsleiter Dr. Rainer Tempel wieder ein spannendes Schwerpunktthema ausgedacht: „Vom Kommen und Gehen. Menschliche, tierische und pflanzliche Ein- und Auswanderung“.

Römer, Kelten und Germanen, Eroberer, Durchzügler, Glaubensflüchtlinge des 16. Jahrhunderts,

Besatzungssoldaten, Gastarbeitende, Asylsuchende – sie alle tragen und trugen dazu bei, was wir heute sind, nämlich Pfälzerinnen und Pfälzer. Wer kommt, der bringt auch etwas mit. Die Römer brachten den Wein auch an die heutige Südliche Weinstraße, die Gastarbeiter eröffneten Restaurants, und aus Amerika wurden so wichtige Kulturpflanzen wie die Kartoffel zu uns gebracht. Auch der Klimawandel, der sich unter anderem in der Pflanzen- und Tierwelt bemerkbar macht, bewirkt ein Kommen und Gehen.

Selbstverständlich gibt es im Heimat-Jahrbuch auch wieder Beiträge aus Geschichte, Kunst und Kultur, Wirtschaft, Soziales, Sport, Brauchtum und Natur. (jb)

Infos:

Das Heimat-Jahrbuch (landluftverlag) ist für 9,50 Euro im Buchhandel, im SÜW-Shop des Vereins Südliche Weinstraße e.V. in der Kreisverwaltung, dort auch online unter www.suew-shop.de, oder direkt beim landluftverlag in Ranschbach erhältlich.



Das Heimat-Jahrbuch 2025 dreht sich schwerpunktmäßig um Themen der Migration. Foto: Heintz

Orange Day: Gedenktag gegen Gewalt an Frauen und Kindern am 25. November

Gehisste Fahnen und weitere Aktionen im Landkreis – STOPP-Interventionsprojekt feiert 25-Jähriges

Jedes Jahr am 25. November wird die Welt ein bisschen mehr orange – und sie soll jedes Jahr an diesem Tag ein bisschen besser werden. Denn dann wird der „Orange Day“, der Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, unter dem Motto „Orange the World“ („Mach die Welt orange“) begangen. Traditionell gibt es auch im Landkreis Südliche Weinstraße rund um diesen Tag diverse Aktionen.

So hisst zum Beispiel Landrat Dietmar Seefeldt gemeinsam mit der SÜW-Gleichstellungsbeauftragten Isabelle Stähle jedes Jahr in einer anderen Verbandsgemeinde (VG) im Landkreis eine Fahne des Vereins „TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e. V.“ als klares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Kinder. Dieses Jahr in Annweiler am Trifels – gemeinsam mit Christian Burkhardt, Bürgermeister der Verbandsgemeinde (VG) Annweiler am Trifels, und Inge Keller, Gleichstellungsbeauftragte der VG. Auch in den weiteren Verbandsgemeinden und am Kreishaus in Landau werden die Aktionsfahnen wehen; weltweit sind es an diesem Tag rund 7500 Fahnen.

„Damit wollen wir uns mit allen Frauen – insbesondere mit denen, die von Gewalt betroffen sind – solidarisch zeigen und verdeutlichen, dass Gewalt im Landkreis geächtet wird“, betonen Landrat Seefeldt und Gleichstellungsbeauftragte Stähle. „Wir müssen als Gesellschaft sehr deutlich machen, dass wir hinschauen, eingreifen und Gewalt gegen Frauen und in Familien keinesfalls akzeptieren“, mahnt Stähle. In der Südpfalz existiere ein gutes und professionelles Netz an Unterstützungsmöglichkeiten. „Wenn Sie jemanden kennen, der von Gewalt betroffen ist, oder Sie selbst von Gewalt betroffen sind, bitte suchen Sie sich Hilfe“, ermutigt der Landrat und dankt den Gleichstellungsbeauftragten für ihren Einsatz und ihre Kreativität, um die Menschen, insbesondere die Betroffenen, zu erreichen. Aufrütteln möchte auch der Film „Morgen ist auch noch ein Tag“. Die erfolgreiche Tragikomödie aus Italien über häusliche Gewalt wird am Samstag, 30. November, im Filmtheater Edenkoben gezeigt. Karten gibt es online unter <https://filmtheater-edenkoben.de/>



Landrat Dietmar Seefeldt und Gleichstellungsbeauftragte Isabelle Stähle vor einer Sitzbank am Kreishaus SÜW, die ganzjährig ein Zeichen setzt.

Foto: Seefeldt

Die SÜW-Gleichstellungsbeauftragte Isabelle Stähle wird an diesem Abend auf regionale Hilfsangebote aufmerksam machen. Weitere Events zum Aktionstag sind auch dieses Jahr wieder Kundgebungen von Frauenorganisationen sowie ein Benefizkonzert am Sonntag, 24. Oktober, in Bad Bergzabern.

25 Jahre „STOPP“

Bereits am 14. November feierte außerdem das „STOPP-Interventionsprojekt – Gegen Gewalt an Frauen und ihren Kindern in der Südpfalz“ mit einem Festakt sein 25-jähriges Bestehen. Dabei haben Autorinnen und Autoren aus der Region im Casino der Kreisverwaltung in Landau ein literarisches Schlaglicht auf die Stolpersteine in den Beziehungen zwischen Mann und Frau geworfen. Peter Eck aus Kandel begleitete den Abend musikalisch am Piano.

Zu den Zahlen

256.276 Menschen in Deutschland wurden 2023 Opfer häuslicher Gewalt, davon sind 70 Prozent weiblich. Dies ist ein Anstieg um 6,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das zeigt das Lagebild „Häusliche Gewalt“ des Bundeskriminalamtes. Jeden Tag erleiden mehr als 700 Menschen in Deutschland häusliche Gewalt. Jeden zweiten Tag stirbt eine Frau durch Partnerschaftsgewalt. Jede dritte Frau hat seit ihrem 15. Lebensjahr bereits körperliche und / oder sexuelle Gewalt erlebt. Die Folgekosten der Gewalt werden in der Bundesrepublik auf rund 3,8 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt – hierin enthalten sind beispielsweise Kosten für Justiz und Polizei, aber

auch für ärztliche und psychotherapeutische Behandlungen oder auch Ausfallzeiten am Arbeitsplatz sowie Folgekosten. Kaum ein Verbrechen in Deutschland wird so selten bestraft wie eine Vergewaltigung –

obwohl es eine der häufigsten Formen von Gewalt an Frauen ist. Erst am 15. Mai 1997 beschloss der Bundestag nach zähem parlamentarischem Ringen, Vergewaltigung in der Ehe fortan als Verbrechen zu bewerten.

Weitere Informationen und Hilfe zum Thema Gewalt gegen Frauen erteilt das Gleichstellungsbüro SÜW, Isabelle Stähle, telefonisch unter 06341 940-120 oder das bundesweite Hilfetelefon unter der Nummer 116016. Plakate, die auf diese Nummer hinweisen, hängen übrigens auch in der Kreisverwaltung und allen Verbandsgemeindeverwaltungen aus.

Hintergrund

Der Gedenktag am 25. November geht zurück auf die Ermordung der drei Schwestern Mirabal in der Dominikanischen Republik. Wegen ihres politischen Widerstands gegen den Diktator Trujillo wurden sie am 25. November 1960 vom Geheimdienst nach monatelanger Folter getötet. Der Mut der drei Frauen gilt inzwischen als Symbol für Frauen weltweit, die nötige Kraft für das Eintreten gegen jegliches Unrecht zu entwickeln. (jb)



Photovoltaik Jetzt bis zu 6 Module gratis

- ✓ 0% Mehrwertsteuer
- ✓ Regionale Handwerker
- ✓ Persönliche Ansprechpartner

Thüga Energie GmbH
Bahnhofstraße 104
67105 Schifferstadt

beratung@thuega-energie.de
Telefon: 06235 4903-1500

thuga
Energie

Energie kann mehr.

Mehr VRNflexline: Zwei zusätzliche Dörfer und viele weitere Bushaltestellen

Shuttle-Service in Edenkoben und im Gäu wird ausgeweitet

Schon wenige Monate nach Einführung der VRNflexline Ende August im Landkreis Südliche Weinstraße wird der beliebte Shuttle-Service auf Ab- und 1. Dezember um weitere Haltestellen und sogar zwei Ortschaften erweitert. Weyher und Rhodt kommen dazu. „Nach dem erfolgreichen Start der VRNflexline im Norden unseres Landkreises hat sich gezeigt, in welchen Orten es sinnvoll ist, generell oder zu bestimmten Zeiten wie zum Beispiel an Wochenenden und Feiertagen zusätzliche Haltepunkte für die Kleinbusse einzurichten – sei es an bestehenden Haltestellen oder an virtuellen“, erläutert Landrat Dietmar Seefeldt. Virtuelle Haltestelle bedeutet, dass die VRNflexline dort an festgelegten Punkten hält, auch wenn es sich nicht um eine klassische Bushaltestelle handelt.

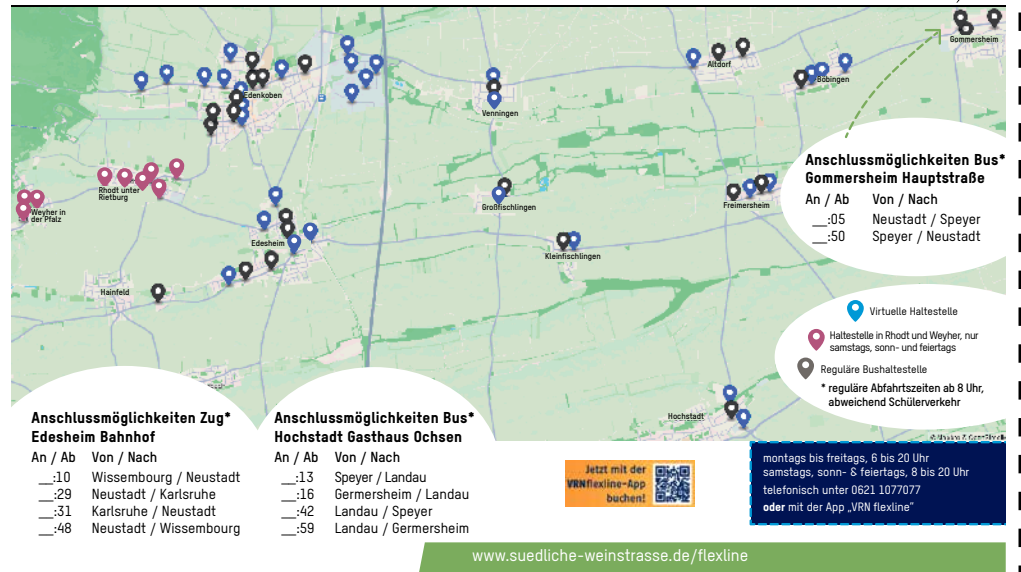
Die Änderungen im Detail:

- In Weyher werden an Samstagen, Sonn- und Feiertagen die regulären Bushaltestellen „Ortsverwaltung“, „Fröhlichstraße“ sowie die virtuelle Haltestelle „Oberdorf“ an die Flexline angebunden.
- Ebenfalls an Samstagen, Sonn- und Feiertagen werden in Rhodt die regulären Bushaltestellen „Mitte“, „Einkauf“, „Herrengasse“, „Silvanerweg“, „Weyherer Straße“ sowie die virtuelle

Haltestelle „Neugasse“ ins Flexline-Netz aufgenommen.

- Das Angebot in Gommersheim wird um die reguläre Bushaltestelle „Dorfplatz“ im Ortskern erweitert, um eine bessere Erreichbarkeit für den Ortskern anzubieten.
- Böbingen erhält am Ortsausgang die virtuelle Haltestelle „Gommersheimer Straße“, um für die Bürgerinnen und Bürger im Wohngebiet „Am Triefenbach“ gut erreichbar zu sein.
- Venningen erhält am südlichen Ortsausgang eine weitere virtuelle Haltestelle „Röhrstraße“.
- In Edenkoben wird erstmals das Gewerbegebiet mit den vier virtuellen Haltestellen „Gewerbegebiet Nord“, „Gewerbegebiet Süd“, „Gewerbegebiet Ost“ sowie „In den Seewiesen“ abgedeckt. Zudem wird die gesamte Klosterstraße bis zur Siedlung sowie in der Straße „In den Erlen“ um fünf virtuelle Haltestellen ergänzt. Zusätzlich werden die regulären Bushaltestellen „Betriebshof“, „Abzw. Ludwigshöhe“, „Goldenes Eck“, „Kath. Kirche“ und „Realschule“ ergänzt.
- Der Bereich um den Bahnhof Edenkoben wird auch weiterhin bewusst nicht mit der VRNflexline angebunden, denn dort fahren ausreichend reguläre Busse und Bahnen. Von dem Flexline-Kleinbus

Auf dem richtigen Weg.
Auch mit der VRN flexline.
Gültig ab Dezember 2024



aus kann und soll für den Umstieg auf den Bahnverkehr stattdessen der Haltepunkt „Edesheim, Bahnhof“, wo die identischen Züge wie in Edenkoben halten, aufgrund seiner günstigen Taktlage genutzt werden.

- In Edesheim wird nun der gesamte Ort an allen Bushaltestellen sowie vier zusätzlichen virtuellen Haltestellen in der Rhodter Straße, am nördlichen Ortsausgang, in der Eisenbahnstraße sowie in der Rupprechtstraße (Ecke Weißkreuzgasse) angebunden.

Die Strecke zwischen Edesheim und Edenkoben ist weiterhin nicht mit der Flexline buchbar, da dort bereits gute Verbindungen mit der Buslinie 501 sowie den Bahnlinien RB51 und RB53 vorhanden sind. Der On-demand-Verkehr VRN-flexline hält außerdem an zahlreichen weiteren Haltepunkten in Altdorf, Böbingen, Edenkoben, Edesheim, Freimersheim, Gommersheim Großfischlingen, Hochstadt, Kleinfischlingen, Venningen sowie, wie dargestellt, ab 1. Dezember an Wochenenden und Feiertagen auch in Rhodt und Weyher.

Der Kreis SÜW hat das Flexline-Angebot des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN) als erster Landkreis im VRN-Gebiet etabliert. (jb)

Infos:

Weitere Informationen zur VRNflexline gibt es online unter www.suedliche-weinstrasse.de/flexline sowie unter www.vrn.de/flexline

Mehr als nur ein Wort.
Ein gutes Gefühl.

[Wir sprechen südlich.]

Dehäm 



Sparkasse
Südpalz